

dorfzeitung **INZING**

1/2010 · Nr. 95 · 24. Jahrgang · Preis: € 2,50

Ehrungen S 9ff

FASCHING IN INZING S 24ff

CHRONIK - Die Bürgermeister S 22f



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Berger

Die Gemeinderatswahlen sind geschlagen, im GR haben sich nur 2 Mandate verschoben, und trotzdem hat sich Einiges verändert. Ich fange mit dem unbestritten Negativen an – der Wahlbeteiligung. Diese lag in Inzing mit unter 70% deutlich unter dem Tiroler Schnitt, und das ist wahrlich kein Ruhmesblatt für unsere Gemeinde. Beigetragen dazu hat wohl die Tatsache, dass nur ein Bürgermeisterkandidat zur Wahl stand. Möglicherweise ist auch im ruhigen und weitgehend sachlichen Wahlkampf eine Ursache dafür zu suchen. Allerdings kann es ja wohl nicht sein, dass sich die wahlwerbenden Listen streiten müssen, um die WählerInnen zur Urne zu „locken“. Es wäre im Gegenteil wünschenswert, wenn die InzingerInnen sachliche Arbeit zumindest mit der Bereitschaft zu wählen honorieren würden.

Bemerkenswert am Wahlergebnis ist die satte Mehrheit, mit der Bürgermeister Kurt Heel in der nächsten Periode regieren kann. Seine Liste hält nun bei 7 Mandaten, gemeinsam bringen es die drei ÖVP-Listen Aktives Inzing (7), Wir für Euch (2) und Für das Dorf (1) auf 10 von 15 Mandaten im Inzinger Gemeinderat. Es ist zu hoffen, dass sie trotzdem bei der konstruktiven und kooperativen Politik der letzten Jahre bleiben und nicht übermütig werden.

Gewinner ist auch die Liste juf, und als scheidender juf-Gemeinderat kann ich meine Freude darüber nicht verhehlen, dass juf zur zweitstärksten Fraktion im Gemeinderat geworden ist. Ganz und gar

subjektiv sehe ich dies als Belohnung für 6 Jahre konstruktiver und fleißiger Arbeit. Gewonnen hat auch die FPÖ Inzing, die nach 6 Jahren Pause wieder mit einem Vertreter in den Gemeinderat einzieht. Geringfügige Verluste mussten die SPÖ und Für das Dorf hinnehmen, die aber ihr Mandat jeweils halten konnten. Stark verloren hat Für Inzing, das im neuen GR nur mehr mit einem Mandat statt bisher 2 vertreten ist. Die Unabhängige Bürgerliste ist nach einigen Perioden im GR diesmal nicht mehr angetreten. In 6 Jahren wird man sehen, ob das das Ende der Liste ist oder nur eine sechsjährige Pause.

Erfreulich ist, dass dem neuen Gemeinderat nunmehr 4 statt bisher 3 Frauen angehören. Zu verdanken ist das den Listen Aktives Inzing und juf, die jeweils 2 Frauen in den GR entsenden. juf entsendet damit erstmals ausschließlich Frauen in den GR, die starken Männer folgen erst auf den weiteren Listenplätzen.

In den nächsten Wochen wird der GR zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten und die Ausschüsse einrichten. Wir werden in der nächsten Dorfzeitung ausführlich über die neuen Gegebenheiten in der Inzinger Gemeindepolitik informieren und vielleicht auch die eine oder andere Stellungnahme von GemeinderätInnen bringen.

Eines der letzten großen Ereignisse in der abgelaufenen GR-Periode war die Verleihung der Ehrenzeichen und Ehrenringe an Inzingerinnen und Inzinger, die sich besonders um die Gemeinschaft im

Dorf verdient gemacht haben. Ich bin immer wieder beeindruckt wenn bei derartigen Veranstaltungen der große Einsatz einzelner Menschen aufgelistet wird. Letztlich ist das ja nur der Gipfel des Berges, und es gibt noch viel mehr Menschen, die sich im Interesse einer aktiven Dorfgemeinschaft engagieren. Sie prägen den Charakter unserer Gemeinde wesentlich mit und machen Inzing zu einem lebenswerten Dorf für uns alle.

Auch bei den Ehrungen ist der Frauenanteil heuer stark gestiegen – das war aber nicht schwer, hat es doch bisher keine einzige Frau gegeben, die das Ehrenzeichen oder den Ehrenring der Gemeinde Inzing getragen hat!! Nun wurde an zwei Frauen das Ehrenzeichen und an eine der Ehrenring verliehen – und es besteht wohl kein Zweifel, dass sie alle es sich verdient haben, ebenso wie die geehrten Männer. Aus der Sicht der Dorfzeitung ist besonders erfreulich, dass die erste Inzinger Ehrenringträgerin mit Christine Scheiber eine ehemalige DZ-Herausgeberin ist.

Das Team der Dorfzeitung gratuliert ihr, aber auch allen anderen neuen Ehrenzeichen- und EhrenringträgerInnen herzlich zu ihrer verdienten Anerkennung. Lesen Sie mehr zu den Verdiensten der Geehrten auf Seite 9 und freuen Sie sich auch über die anderen bunt gemischten Beiträge in dieser Ausgabe der DZ.

Hannes Gstir

Inhalt

Politik ab S 3

Schulen ab S 7

Gesellschaft ab S 8

Chronik ab S 21

Kultur ab S 24

Vereine ab S 29

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Dr. Brigitte Scott,
Mag. Hannes Gstir,
6401 Inzing

Grundlegende Richtung der Zeitung:

Berichterstattung über
das Dorfgeschehen

Verlagspostamt:

6401 Inzing

Redaktionsleitung:

Renate Pühringer

Aboverwaltung und Kassa:

Renate Pühringer

Versand und Werbung:

Christine Gstir

Layout:

Robert Pisch

Druck:

Arnold Druck, Innsbruck

weitere MitarbeiterInnen und AutorInnen dieser

Ausgabe:

Klaus Brandstätter, Hans Erler, Erna Fink, Dietmar Gspan,
Mag. Hannes Gstir, Wolfgang Haslwanter, Chronikteam:
Mag. Dagmar Hirschberger, Klimabündnisgruppe Inzing,

Landhauptschule Inzing: Anna Schöpf-Wibmer, Mario Liussi,
Günter Mader, Anja Maizner, Georg Oberthanner, Öffentl.
Bücherei, Ernst Pisch, Richard Prantl, Michaela Reinisch,
Adele Schatz, Peter Schatz, Dr. Brigitte Scott, Hansjörg Walch,
Wolfgang Walch, Mag.^a Renata Wieser, WK Tirol

Anschrift der Redaktion: DORFZEITUNG, 6401 Inzing,

Ziegelstr. 44a

Mailadresse:

dz@inzing.com

Homepage:

www.inzing.com/dz

Bankverbindung:

Raika Inzing,

Kto.Nr.: 7.732.480

Einzelpreis:

€ 2,50

Jahresabonnement:

€ 8,90 (Ausland € 12,60)

Erscheinungsmonat:

März 2010

nächster Redaktionsschluss:

15. 05. 2010

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Diese Zeitung wird gefördert von: **DDr. med. univ. Paul Hougnon**

Politik

Neuer Gemeinderat gewählt

(hag) Gemeinsam mit 275 anderen Tiroler Gemeinden wählten die InzingerInnen am 14. März einen neuen Gemeinderat und Bürgermeister für 6 Jahre.

Nur 69,47% der 2.814 Wahlberechtigten machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, das entspricht einem Rückgang der Wahlbeteiligung um 5% gegenüber den letzten GR-Wahlen im Jahr 2004. Das mag zum Teil dem ruhigen Wahlkampf zuzuschreiben sein, sowie der Tatsache, dass nur ein Kandidat für das Bürgermeisteramt antrat. Trotzdem ist es schade, dass auch die bürgernahe Gemeindepolitik die WählerInnen offensichtlich nicht stärker zu den Wahlurnen bringt.

Die Ergebnisse im Einzelnen im Vergleich zum Jahr 2004

	2010	%	2004	%
Wahlberechtigt	2.814		2.398	
Abgegebene Stimmen	1.955	69,47	1.785	74,44
Gültige Stimmen	1894		1.738	
Ungültige Stimmen	95		47	
<i>Aktives Inzing mit Kurt Heel</i>	763	40,29	562	32,34
<i>Für Inzing</i> (B. Ernst)	183	9,66	247	14,21
<i>Wir für Euch</i> (D. Eiterer)	235	12,41	195	11,22
<i>JUF</i> (R. Wieser)	283	14,94	189	10,87
<i>SPÖ</i> (W. Sorg)	174	9,19	176	10,13
<i>Für das Dorf</i> (M. Hurmann)	121	6,39	157	9,03
<i>FPÖ</i> (A. Gspan)	135	7,13	75	4,32

Damit hat die Liste Aktives Inzing ein Mandat dazugewonnen und kommt jetzt auf 7 Gemeinderäte. Für Inzing hat ein Mandat verloren und hält bei einem Mandat. Gleich geblieben sind Wir für Euch und JUF mit je 2 Mandatenj sowie SPÖ und Für das Dorf mit je 1 Mandat. Die FPÖ ist neu mit 1 Gemeinderat vertreten, die Unabhängige Inzinger Bürgerliste hat nicht mehr kandidiert.

Die ÖVP hat mit 10 von 15 Mandaten eine noch klarere Mehrheit im neuen Gemeinderat.

Bürgermeister Kurt Heel wurde mit 1.489 der abgegebenen 1.924 Stimmen in seinem Amt bestätigt, das sind 77,4 % der abgegebenen Stimmen. 435 Stimmen waren ungültig.

Bemerkenswert ist, dass der Frauenanteil im Inzinger Gemeinderat von 20 auf 27 % gestiegen ist. Im neuen GR vertreten 4 Frauen die Interessen der InzingerInnen.

Nähere Informationen zum neuen GR und zu den Ausschüssen gibt es in der nächsten Ausgabe der DZ.

Erklärung

Nachdem wir wegen unserer Aussage im ersten Wahlfolder kritisiert wurden, dass JUF das Dorfbuch initiierte, möchten wir klarstellen:

Wesentliche Teile des innovativen Konzepts des Dorfbuchs stammen von Georg Oberthanner. Er war es auch, der sich an den Bürgermeister wandte, um das Projekt zu realisieren. Georg Oberthanner ist kein Mitglied der Liste JUF

Der (damalige) JUF-Listenfürer Hannes Gstir hat als Obmann des Kulturausschusses die Redaktionsleitung übernommen und die Unterstützung der Gemeinde, die ja als Herausgeberin fungiert, sichergestellt. Die **politische** Initiative lag also in seinen Händen.

Unter seiner Leitung hat der Kulturausschuss sehr gut gearbeitet und einige wichtige Projekte auf den Weg gebracht. Dazu gehört das Dorfbuch ebenso wie der Kulturstammtisch, der Abend der Kultur- und Sozialvereine, der Aufbau eines Chronikteams etc.

Renata Wieser,
Hannes Gstir,
Brigitte Scott
für die Liste
JUF – Jugend, Umwelt, Familie

Der Gruner:

A Wähl isch ja eigentlich eppas ernschts. Aber a bissl lächn hun i schon decht miaßn im Wählkämpf: wia der Bürgermoaschter im Blickpunkt g'sägt hat, er werd schaugn, dass in Inzing nix plakatiert werd zu die Gemeinderotswähl'n – und nocha wär sei Lischtn der Inzinger Plakatierweltmoaschter!!!



GR Sitzungen am 17. 12. 2009 und 18. 2. 2010

In der Dezember-Sitzung wurden die Aufteilung und Anzahl der **Beisitzer für die Gemeinderatswahlen** beschlossen. Nach der Tiroler Gemeinderatswahlordnung würden diese Funktionen der Liste Aktives Inzing, Wir für Euch und Für Inzing zustehen. Der Bgm. bot jedoch allen Listen an, Beisitzer zu stellen. SPÖ Inzing und Bürgerliste Inzing haben sich entschlossen, für diese Wahl keine Beisitzer zu entsenden.

Die **SPÖ Inzing** stellte einen **Antrag**, die Gemeinde möge eine Petition an den Landtag richten, die **Pendlerförderung des Landes** auch auf jene Personen auszudehnen, die keinen Anspruch auf das Pendlerpauschale des Finanzamtes haben. Bei der Landesförderung wird derzeit BesitzerInnen von Jahreskarten, die Anspruch auf Pendlerpauschale haben (mindestens 20 km Arbeitsweg), eine Förderung in Höhe von 2 Monatsanteilen gewährt. Der GR beschließt einstimmig, eine Petition wie im Ansuchen der SPÖ Inzing genannt an den Landtag zu richten.

Der Bgm. berichtet hierzu in der Sitzung vom 18.2.10, dass die Petition der Gemeinde vom Land abgelehnt wurde. Dies wurde damit begründet, dass sich das Land wegen einfacherer Abwicklung dieser Förderung an die Zuerkennung der Pendlerpauschale seitens des Finanzministeriums hält.

Der Obmann des Ausschusses Neubau Bau- und Recyclinghof berichtet von der Sitzung am 19. 11. 09:

In dieser Sitzung wurden die *Öffnungszeiten* am neuen Recyclinghof festgelegt. Diese werden um 2 Stunden erweitert. Neu ist die Öffnung des Recyclinghofes am Donnerstag von 13 - 17h. *Strauchschnitt* kann ab nun jeden ersten Samstag im Monat am alten Recyclinghof abgegeben werden.

TAGESORDNUNG der Sitzung vom 17. 12. 2009:

01. Fertigung der Niederschrift vom 12. 11. 2009
02. Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2010 : Beschlussfassung über die Aufteilung der Anzahl der Beisitzer der örtlichen Wahlbehörden unter Berücksichtigung der verhältnismäßigen Stärke der Gemeinderatsparteien.
03. Antrag der SPÖ Ortsgruppe Inzing: Ausdehnung der derzeitigen Pendlerförderung
04. Zuschuss für Solaranlage
05. Bericht v. d. Sitzung des Ausschusses für den Neubau Bau-u.Recyclinghof v. 19. 11. 2009
06. Bericht v. d. Sitzung des Land-, Forst- und Almwirtschaftsausschusses vom 07. 12. 2009
07. Bericht v. d. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 01. 12. 2009
08. Bericht v. d. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Familie vom 15. 12. 2009
09. BUDGET
10. Anträge, Anfragen, Allfälliges
11. Mietzinsbeihilfeansuchen (geschlossener Teil)
12. Personal (geschlossener Teil)

TAGESORDNUNG der Sitzung vom 18. 2. 2010:

01. Fertigung der Niederschrift vom 17. 12. 2009
02. Neuerlassung und Änderung allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan - Gp. 139 (Wild Josef); Bpn. 672 und 704 (Pfandler) und Gp. 2463 (Ploner);
03. Bericht v. d. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Familie vom 26. 01. 2010
04. Bericht v. d. Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 11. 01. 2010
05. Überschreitungsgenehmigungen
06. Ansuchen Cafe „Wintergarten“
07. Ansuchen des RSCI und der SU-Volleyball
08. Ansuchen um Erlass der Vergnügungssteuer: SU-Inzing Sekt. Fußball (v. 5. 2. 2010) und Inzinger Klötzler (v. 23. 01. 2010)
09. Ansuchen der Hauptschule Inzing für Wienwoche und Wintersportwoche in Fügenberg
10. Ansuchen Familien Plankl, Hof - Schulbus für Kindergartenkind
11. KFZ-Kaskoversicherung für Dienstnehmer
12. Beschlussfassung - Tarife „Vinzenz-Gasser-Heim“ ab 2010
13. Bericht des Überprüfungsausschusses über die Vorprüfung der Jahresrechnung 2009 vom 01. 02. 2010
14. Jahresrechnung 2009
15. Anträge, Anfragen, Allfälliges
16. Mietzinsbeihilfeansuchen (geschlossener Teil)
17. Personal (geschlossener Teil)

Sowohl im Ausschuss als auch in der GR Sitzung wurde lange diskutiert, wie die Anlieferung von Bio- bzw. Gartenabfällen gehandhabt werden soll. Es konnte keine praktikable Lösung gefunden werden, ob nur Besitzer einer Biotonne oder auch „Eigenkompostierer“ am Recyclinghof *Gartenabfälle* anliefern dürfen und wie dies gebührenmäßig zu handhaben ist. Daher soll dieses Thema nochmals vom Ausschuss behandelt werden.

Die Anlieferung von Bauschutt wurde auf 0,5m³ begrenzt.

Für Silofolien und Sperrmüll von Gewerbetreibenden wird eine Gebühr eingehoben.

Da bereits während der Bauzeit Diebstähle am neuen Bauhof stattfanden, wurde eine Alarmanlage angeschafft.

Der Obmann des Land- und Forstwirtschaftsausschusses berichtet von der Sitzung am 7. 12. 2009:

Im *Bericht* über das abgelaufene *Almjahr* wird festgestellt, dass die Saison gut verlaufen ist. Der Hochleger wurde nach 5 Jahren erstmals wieder ausgemistet und soll nun jährlich gesäubert werden.

Der GR beschließt einstimmig, den bisher geliehenen Geschirrspüler nun um 1000,- Euro anzukaufen.

Um lt. EU-Richtlinien weiter Milchkühe in der Alm halten zu können muss der *Stall* umgebaut werden. Erste Kostenschätzungen ergaben hier eine Bausumme von ca. 220.000,- Euro.

Durch Eigenleistungen könnte diese Summe auf ca. die Hälfte verringert werden. Es sollen auch noch mögliche Förderungen erkundet werden.

Der Ausschuss weist auf Probleme mit *freilaufenden Hunden im Almgebiet* hin. Die Bergwacht sollte aufgefordert werden, die Einhaltung des Leinenzwangs zu kontrollieren.

Auf Empfehlung des Ausschusses beschließt der GR einstimmig, die Alm im Jahr 2010 wieder an Hr. Markus Eiterer zu verpachten. Einige Punkte sollen aber in den *Pachtvertrag* neu aufgenommen werden: z. B. Die

Vergabe der Pacht im Oktober, die Aufnahme des Viehs und Meldung durch die Bauern bereits im Februar, vertragliche Festlegung der Schichten des Almpächters.

Der Obmann des Ausschusses für Kultur berichtet von der Sitzung am 15. 12. 2009:

Die *Renovierung der Kapelle in Toblaten* soll in zwei Etappen erfolgen im Jahr 2009 wurden hierfür ca. 10.000,- Euro aufgewandt. Für 2010 ist mit Kosten von 8.000 – 20.000,- Euro zu rechnen. Es sollen auch die Fresken renoviert werden.

Für das Projekt „*Wegmacherhaus*“ hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein erstes Konzept erstellt hat. Das Haus soll nicht nur als Museum verwendet werden, sondern auch anderen Nutzern (Vereine, Künstlerateliers, Sprechprobenräume für Theatergruppen, Arbeitsbereich für das Chronikteam und Büros) zur Verfügung stehen. Arch. Bernhard Brötz hat einen entsprechenden Planentwurf vorgelegt. Anzustreben wäre die Vergabe von Räumen auch gegen Mieteinnahmen, um so den Betrieb zumindest zum Teil finanzieren zu können.

Der Obmann des Ausschusses teilt mit, dass nach dem Rücktritt von Eva Dobler Mag. Michaela Reinisch die Büchereileitung übernommen hat und ein teilweise neues Team nun die Fortführung der Öffentlichen Bücherei mit viel Engagement sichert.

Die Obfrau des Ausschusses für Familie und Soziales berichtet von den Sitzungen am 15. 12. 2009 und am 26. 1. 2010

Die Obfrau bringt dem Gemeinderat ein *Ansuchen* der „*Aktion Tagesmütter*“ um Gewährung einer finanziellen Unterstützung für das Jahr 2009 zur Kenntnis. Der Verein hat 2009 in Inz. 4.104,- Euro für 108 Betreuungsmomente für Kinder aufgewendet. Der GR beschließt einstimmig, der Aktion Tagesmütter dafür einen Zuschuss von 500,- Euro zu gewähren. Gleichzeitig wird beschlossen, auch der

Tagesmütterorganisation „*Frauen im Brennpunkt*“ den gleichen Zuschuss zu gewähren, falls ein Ansuchen gestellt wird.

In der GR-Sitzung vom 18. 2. berichten in Abwesenheit der Obfrau der Bgm und GRin Trenkwaller von der Ausschusssitzung am 26. 1. 10. In dieser Sitzung wurde die Durchführung der Sommerbetreuung für Kinder von 3-10 Jahren geplant. Diese Betreuung wird vom Verein Sunflowers in den ersten 4 Ferienwochen durchgeführt. Die Gemeinde übernimmt die Finanzierung und stellt die Räumlichkeiten des Kindergartens zur Verfügung.

Die Kinder werden wochentags von 7:45 – 13:00 Uhr betreut. Anmeldungen sind verbindlich bis 26. März abzugeben. Ein Informationsschreiben an die Eltern wird ausgegeben. Voraussichtlich werden 3 Gruppen geführt, wobei in jeder Gruppe 2 Betreuerinnen zur Verfügung stehen werden. Das Personal wird vom Verein Sunflowers gestellt. Die Anstellung und Versicherung erfolgt über die Gemeinde. Der Elternbeitrag beträgt pro Woche 20,- Euro. Mit Hilfe der zu erwartenden Förderung durch das Land Tirol werden für die Gemeinde voraussichtlich kaum Kosten entstehen.

GR Eiterer verweist in der GR Sitzung noch darauf, dass die Reinigung des Kindergartens während der Sommerbetreuung noch zu regeln ist.

Ansonsten wird dieser Vorschlag des Ausschusses im GR einstimmig beschlossen.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses berichtet von der Sitzung am 11. 1. 2010:

In dieser Sitzung wurde die Endabrechnung des Schwimmbades für die Saison 2009 geprüft. Hier ergab sich für 2009 ein Abgang von ca. 62.000,- Euro nur für die laufenden Kosten. Die Besucherzahl 2009 lag mit ca. 30.000 in etwa gleich wie im Vorjahr.

Die Sitzung vom 18. 2. eröffnet der Bgm. mit einem **Dank an alle GR**

für die konstruktive und harmonische Arbeit während der letzten 6 Jahre. In der Sitzung vom 18. 2. 10 bringt der Bgm. ein neuerliches **Ansuchen des Pächters des Schwimmbadbuf-fets** zur Kenntnis. Dieser ersucht die Gemeinde wegen der schlechten Badesaison wieder um Erlass der Stromkosten. Der GR lehnt dieses Ansuchen einstimmig ab, da der Pachtzins ja schon an die Anzahl der Eintritte gebunden ist und für die laufenden Betriebskosten der Pächter selbst zuständig ist. GR Ernst fragt an, ob bekannt ist, wie viel Umsatz der Pächter in dieser Saison tatsächlich erwirtschaftet hat. Darüber sind keine Zahlen genannt worden.

In der Sitzung vom 18. 2. wurde der **Transport eines Kindergartenkindes aus Hof** durch den Schulbus vom GR genehmigt und die Übernahme der Kosten durch die Gemeinde bewilligt, da auch Kindergartenkinder aus Eben mit dem Schulbus transportiert werden und auch für diese die Gemeinde die Fahrtkosten bezahlt.

Die **Tarife** für das **Altersheim** für 2010 wurden nach Prüfung durch das Land angehoben. Amtsleiter Draxl berichtet dazu, dass das Land die Zuschüsse immer stärker einschränkt, mit der Begründung, dass das Altersheim nicht wirtschaftlich genug geführt wird. Eine Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch der Wegfall des Kinderregresses, weil deshalb viel mehr Menschen Heimplätze in Anspruch nehmen und damit höhere Kosten für das Land anfallen. Um hier eine bessere Lösung zu finden wurde vom Land eine Steuerungsgruppe eingesetzt.

Der Ankauf eines **Mannschaftstransporters** für die **Feuerwehr** um ca. 65.000,- Euro wurde in der Sitzung vom 18.2. einstimmig beschlossen.

In der Sitzung vom 17. 12. 2009 wurde das **Budget** für 2010 einstimmig beschlossen. Dieses sieht im ordentlichen Haushalt Ausgaben in der Höhe von 7.270.900,-

Euro bei gleich hohen Einnahmen vor. Im außerordentlichen Haushalt sind 200.000,- Euro für den Bau- und Recyclinghof vorgesehen.

Einige Zahlen aus dem Budget:

Der Gesamtverschuldungsgrad wird 2010 bei ca. 31% liegen.

Für die Errichtung der Lärmschutzwände entlang der Bahn sind 2010 171.000,- Euro zu bezahlen.

Für die Feuerwehr soll ein Mannschaftstransportfahrzeug um rund 60.000,- Euro angeschafft werden (schon in der Febersitzung beschlossen).

Für die Errichtung der Wegverbindung vom Sportplatzweg zur Salzstraße sind 70.000,- Euro vorgesehen.

Zur Planung des Projektes Wegmacherhaus stehen 50.000,- Euro zur Verfügung.

Die allgemeine Sportförderung wurde wieder erhöht und beträgt 2010 insgesamt 20.000,- Euro. Auch die Förderungen an Kultur- und Sozialvereine wurden erhöht.

Für die Sanierung des Tennisplatzes wurden 65.000,- Euro budgetiert.

Insgesamt die höchsten Ausgaben von je über 1Mio Euro fallen in die Bereiche soziale Wohlfahrt (Altersheim) und Dienstleistungen (Wasserversorgung, Kanal, Müll, Bauhof, Schwimmbad).

Da das Land allen Gemeinden eine anteilige Budgetsperre verordnet hat, wurde ein vorgesehener Posten von 300.000,- Euro für Asphaltierungen aus dem Budget gestrichen.

In der Sitzung vom 18. 2. 10 wurde die **Jahresrechnung** der Gemeinde für **2009** vorgelegt und einstimmig vom GR angenommen.

Einige interessante Zahlen aus der Jahresrechnung 2009:

Der Schuldenstand der Gemeinde betrug mit 31.12.2009 4,6 Mio Euro.

Im ordentlichen Haushalt ergab sich ein Überschuss von ca. 1,4 Mio Euro, im außerordentlichen Haushalt ein Minus von ca. 45.000,- Euro Hier wurde die Errichtung des Bau- und Recyclinghofes abgewickelt. Das Minus ergibt sich daraus, dass die

Endabrechnung hierfür erst 2010 gemacht wird.

Der Verschuldungsgrad der Gemeinde stieg auf 37,2 %, da die laufenden Einnahmen um ca. 50.000,- Euro ab- und die laufenden Ausgaben um ca. 170.000,- Euro zunahmen.

Für das Altersheim ergab sich 2009 ein Abgang von ca. 60.000,- Euro für die laufenden Kosten.

Für den Bereich Müll musste ein Abgang von ca. 32.000,- Euro verbucht werden. Hiefür sind hohe Kosten der Gemeinde für die Sperrmüllentsorgung und Rest- und Biomüllkosten verantwortlich. Die Sperrmüllmengen sind allerdings seit Eröffnung des neuen Recyclinghofes und durch strenge Kontrollen seit Dez. 09 stark zurückgegangen.

Unter **Allfälligem** in der Sitzung vom 17. 12. 2009 fordert GR Gstir die **Verordnung der Sonderparkflächen für Behinderte** ein, die bereits besprochen sind. Dazu verweist Amtsleiter Draxl auf nötige Vorarbeiten, er möchte in diesem Zuge auch eine Regelung der allgemeinen Parksituation unter dem Gemeindeamt und beim Haus Kirchgasse 1 erreichen.

GRin Wieser berichtet, dass sie mit ÖBB und VVT Kontakt aufgenommen hat, um die Verschlechterungen der Zugverbindungen mit **Fahrplanwechsel** im Dezember abzumildern. Weiters berichtet GR Wieser, dass vom Land für die **Errichtung des Geh- und Radweges** in der Industriezone aus dem Klimafonds eine **Förderung** von 24.900,- Euro gewährt wurde.

Unter **Allfälligem** in der Sitzung vom **18. 2. 10** fragt GR Gruber an, wie die Belegzeiten für die **Bergwachtütte im Alpl** geregelt werden. Dazu berichtet der Bgm, dass die Bergwacht ihre Dienstpläne bis März der Gemeinde mitteilt und dann die Vergabe an Private geregelt wird. Die von der Bergwacht vorgeschlagenen neuen Benutzungszeiten sollen aber nochmals neu geregelt werden.

GR Gstir erkundigt sich, wieso im heurigen Winter so viel **Salz** auf den

Unsere Schulen

Straßen als *Streumittel* eingesetzt wird. GR Eiterer berichtet dazu, dass ein effizientes Streuen allein aus Haftungsgründen nötig ist. Aufgrund der Wetterlage ist seiner Ansicht nach oft keine Splittstreuung möglich, da nach Regenfällen blankes Glatteis herrscht, auf dem Kies nicht gestreut werden kann. GR Gastl entgegnet dazu, dass Kies bei Glatteis aber auch einen Widerstand bei Bremsmanövern darstellt und man daher auch Kies streuen müsste. Der Bgm. erklärt, beim Gemeindeverband nachfragen zu lassen, ob man die Haftung der Gemeinde ausschließen kann, wenn man das Gemeindegebiet als Zone ohne Salzstreuung erklärt.

Der Bgm. berichtet, dass ein Vertreter des Post – Managements bei ihm vorgesprochen hat und mitteilte, das lt. Bescheid ab 27. April *Postfilialen* geschlossen werden können, wenn im Umkreis von 20km ein weiteres Postamt liegt. Der Bgm. berief sich auf die Ankündigung der Post, dass kein Postamt ohne Ersatz durch einen Postpartner geschlossen werden kann. Es wurde ihm auch garantiert, dass die Postfiliale in Inzing nicht geschlossen wird, bevor ein Postpartner gefunden ist. Daher hat der Bgm. nun mit Interessenten für eine Postpart-



Das Postamt Inzing. Wie lange werden wir es noch haben? Foto: Christine Gstir

nerschaft Gespräche aufgenommen. GRin Wieser berichtet, dass der *Fußweg* zwischen *Buchweg* und *Peter Anich Weg* wieder viel begangen wird. Allerdings ist der Weg in sehr schlechtem Zustand und es ereignete sich auch schon ein Unfall deswegen. Da der Weg aber in Privatbesitz ist, hat die Gemeinde keine Möglichkeit hier Verbesserungen zu schaffen. Die Verwaltung wird jedoch beauftragt, eine Lösung in Absprache mit den Grundbesitzern auszuarbeiten.

GR Gastl, GR Gstir und GR Hirschberger bedanken sich für die *gute Zusammenarbeit* während der nun abgelaufenen GR Periode.

Zitat:

Die Nutzlast des neuen Feuerwehrautos wurde vom Landesfeuerwehrkommandanten mit 400 kg festgelegt. Dazu GR Gastl: „Das ist ungefähr eineinhalb mal ich.“

Bausteine für Haiti – Die Landhauptschule Inzing hilft aufbauen

Mit einer außergewöhnlichen Bausteinaktion sammelten die Schülerinnen der Landhauptschule Inzing in kürzester Zeit Euro 2.600.- für Haiti. Die Klassenideen reichten vom Kuchenverkauf in der großen Pause, Kerzen basteln und Verkauf zu Maria Lichtmess bis zum Sammeln im Verwandtenkreis. Für Euro 10.- konnte ein Baustein erworben werden. Die kreativ gestalteten Bausteine wurden an der Bausteinwand im Eingangsbereich der Schule aufgeklebt. Somit konnten die SchülerInnen täglich den „Baufortschritt“ für Haiti verfolgen.

Foto: LHS Ining



Projekt „Der lange Weg unserer Jeans“ / Baumwolle für TEX 3

Organisation Südwind Tirol

An unserer Schule ist es schon lange Tradition, für eine Recyclingarbeit alte Jeans zu verarbeiten. Diese Tatsache und auch dass die Schülerinnen hauptsächlich solche Kleidung tragen, war für uns der Anlass, die Organisation SÜDWIND TIROL im Werkunterricht für einen Workshop einzuladen. Diese Gruppierung setzt sich für ein gerechteres Lohn- und Preisleistungsverhältnis speziell in den so genannten Dritte-Welt-Staaten ein, in denen die Mehrzahl aller Textilien erzeugt wird – oft unter menschenverachtenden Bedingungen und mit beträchtlichen gesundheitlichen Folgen durch hohen Chemikalien- und Pestizideinsatz.

Die Referentinnen stellten in einem Stationsbetrieb anschaulich Produktion und Verarbeitung von Baumwolle und deren vielfältigen Erzeugnissen dar.

Die Mädchen waren interessiert (und teils sehr betroffen!) bei der Sache. Sie erfuhren Vieles, das sie in Erstausen versetzte, so z.B. dass Jeans bei ihrem Erzeugungsprozess von der



Ernte bis zur fertigen Hose ca. 33.000 km zurücklegen!

Alles in allem war dieser Impuls von außen hoffentlich eine Anregung, so manche Kaufentscheidung zu überdenken, „clean clothes“ und fairen Handel zu bevorzugen und damit zu

gerechter Entlohnung und gesünderer Produktion unter menschenwürdigen Bedingungen beizutragen.

Anna Schöpf-Wibmer

Foto: LHS Inzing

Gemeinde ehrt verdiente BürgerInnen

(hag) 17 Jahre war es her, seit die Gemeinde Inzing das letzte mal engagierte Inzinger mit dem Ehrenzeichen bzw. dem Ehrenring der Gemeinde ausgezeichnet hatte.

Am 30. Jänner war es dann wieder so weit – die Gemeinde lud in den „Tyrolerhof“ zur offiziellen Verleihung der Ehrenringe und Ehrenzeichen an 16 Inzingerinnen und Inzinger, die sich um unsere Gemeinde verdient gemacht haben. Nach 17 Jahren Pause war die große Zahl der zu Ehrenden nicht überraschend, auch wenn die Anforderungen für derartige Ehrungen seitens der Gemeinde natürlich sehr hoch sind.

Der Kulturausschuss hatte im Vorfeld Kriterien zur Verleihung ausgearbeitet, die im Wesentlichen darin bestehen,

dass sich Menschen ehrenamtlich und über das „normale“ Maß hinaus im Sinne der Gemeinde eingesetzt haben – sei es im politischen, sozialen, sportlichen, kulturellen oder wirtschaftlichen Bereich. Nominierungen konnten von allen Ausschüssen oder direkt von GemeinderätInnen eingebracht werden. Ein Gremium, in dem die Gemeindeverwaltung sowie die Ausschüsse für Kultur, Soziales und Sport vertreten waren, traf eine Vorauswahl. Entscheiden musste dann letztlich der Gemeinderat, der alle Ehrungen einstimmig beschloss. Hervorzuheben ist, dass heuer erstmals Ehrenzeichen und ein Ehrenring auch an verdiente Frauen verliehen wurden. Frauen erbringen ihre nicht minder wichtigen Leistungen ja sehr

oft ganz im Stillen – umso wichtiger ist es, auch sie bei einer solchen Gelegenheit ins rechte Licht zu rücken.

In feierlichem Rahmen und bei guter Stimmung ging dann die Verleihung, umrahmt von einer kleinen Formation der Musikkapelle Inzing, über die Bühne. Laudationes hielten neben Bgm. Kurt Heel Vizebgm. in Elisabeth Gstrein, die Gemeinderäte Hannes Gstir, David Eiterer, Ernst Kircher und Hartwig Oberforcher sowie HR Othmar Kronsteiner. Dabei wurden beeindruckende Leistungen für unser Dorf dargelegt, und es zeigte sich wieder einmal, dass diese nicht immer öffentlich wahrgenommenen Dienste die Würze im Leben unseres Dorfes ausmachen. Die wichtigsten Leistungen sollen hier kurz dargestellt

werden – der Platzmangel zwingt zu einer Kürze, die dem Engagement der Geehrten eigentlich nicht gerecht wird.

Das Ehrenzeichen der Gemeinde Inzing erhielten:



Frieda Hurmann

Über 25 Jahre Kassierin bei der Vinzenzgemeinschaft St.Peter, ca 4 Jahre beim Sozialsprengel, aktuell immer noch beim Gartenbauverein und dem Seniorenbund.

Viele Jahre Schriftführerin beim Kameraklub Inzing.

All diese ehrenamtlichen Aufgaben wurden von ihr mit äußerster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit erledigt.



Midl Plattner

Seit 1994 Obfrau der Vinzenzgemeinschaft- St. Peter, die auf ihre Initiative 1983 gegründet worden war.

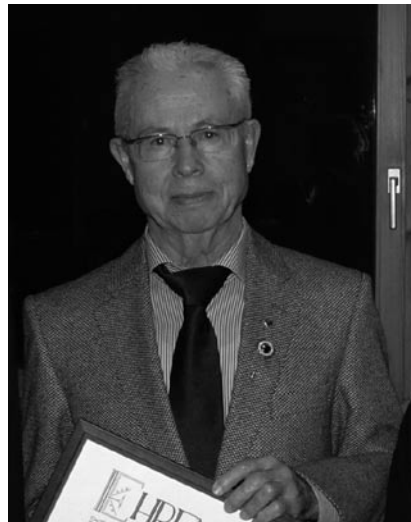
Ebenso entstand durch ihre Initiative die Hospizgruppe Inzing, in der sie noch immer tätig ist.

1992- 1996 Geschäftsführerin im Sozial- und Gesundheitssprengel

Seit 1949 Mitglied im Kirchenchor, viele Jahre auch Chronistin des Chores.

5 Perioden Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Vorstandsmitglied des Krippenvereines, seit 1987 als hervorragende Hintergrundmalerin bekannt.



Franz Beiler

1967-1975 Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

1968-1978 Leiter des katholischen Bildungswerkes in Inzing

Seit 1969 Mitglied des Kirchenchores

Seit 1975 Mitglied des Männerchores Friedrichslinde, davon 14 Jahre Obmann

Seit 1995 Mitglied der Vinzenzgemeinschaft Inzing

Beruflich bei der Tiroler Gebietskrankenkasse aktiv war er vielen InzingerInnen in diesen Fragen eine große Hilfe.

Volker Coreth

1976 – 2006 Mitglied des Männerchores Friedrichslinde, davon 16 Jahre Chorleiterstv. (1979-1995) und 10 Jahre Chorleiter (1995-2005)

Seit 1991 Chorleiter des Kirchenchores

1989-1995 Chorleiter des Jugendchores



11 Jahre aktives Mitglied der Musikkapelle Inzing

Viele Jahre Betreuung von Schulchören und Spielmusikgruppen an der Hauptschule mit jährlichen musikalischen Elternabenden, mehrfache erfolgreiche Teilnahme an Landesjugendsingen.



Hans Erler

1979 - 1995 Chorleiter des Männerchores Friedrichslinde

Seit vielen Jahren Organist und Sänger im Kirchenchor

Viele Jahre auch in der Pfarre aktiv, z.B. bei der Gestaltung des Pfarrbriefes

Zuletzt Mitarbeit am Inzinger Dorfbuch als penibler und gewissenhafter Lektor, aber auch als Autor des Beitrages zu unserer Pfarrkirche und zur Geschichte unserer Pfarre

Heute ist es normal, dass „Zuagroaste“ unser Dorf aktiv mitgestalten, als er

Gesellschaft

1976 nach Inzing gekommen ist war es außergewöhnlich - daher kann man Hans Erler diesbezüglich als Pionier bezeichnen.



Paul Griesser

25 Jahre als Obmann der Zusammenlegungsgemeinschaft um den Ausgleich der öffentlichen Interessen mit denen der betroffenen Grundeigentümer bemüht. Mit diesem Bodenordnungsinstrument wurden nach der Mure 1969 nicht nur die Äcker und Wiesen wieder in Stand gesetzt und zeitgemäß gestaltet, sondern auch die Flächen für den Bau der Westautobahn, die Neutrassierung der Arlbergbahn und Landesstraße, Bau- und Gewerbegebiet, die Vergrößerung des Sportplatzes, die Erweiterung des Schwimmbades und den neuen Friedhof bereitgestellt.

Paul Griesser war Jungbauernobmann, über 30 Jahre Mitglied des Ortsbauernrates, 20 Jahre Obmannst. des Tiroler Geflügelzuchtverbandes und ist über 50 Jahre bis heute Mitglied der Schützen und der Feuerwehr.

Aktiv war Paul Griesser auch im Sport, das silberne Ehrenzeichen des Tiroler Schiverbandes und die Ehrenmitgliedschaft bei den Ringern unterstreichen seine Leistungen in diesem Bereich.

Walter Gstrein

1965 Beitritt zur Freiwilligen Feuerwehr Inzing
1968-1977 Teilnahme an vielen Nass- und Leistungswettbewerben mit der



„Wikingergruppe“ – Bronzenes und Silbernes Leistungsabzeichen

1977 – 1980 Schriftführer

1980 – 1992 Kommandant

1988 Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol

1994 Ernennung zum Ehrenmitglied der FFW Inzing

Einige große Einsätze der FFW unter seiner Führung:

1980 Reinigung des nordseitigen Kirchendaches

1982 Zubau am alten Bauhof – Feuerwehrgarage mit Schlauchturm – Eigenleistung der FFW

1985 Bohren von 4 Löchern in das Gewölbe der Pfarrkirche für neue Luster – Walter Gstrein fuhr dazu in Millimeterarbeit mit der Drehleiter in das Kircheninnere!!

1986 Bezirksleistungsbewerb in Inzing mit ca. 1000 Teilnehmern

Josef Hofer



1975 – 2003 Ausschussmitglied des ASV Inzing, 1983 – 2003 als Obmann

1983 – 2003 im Sportausschuss der Gemeinde Inzing

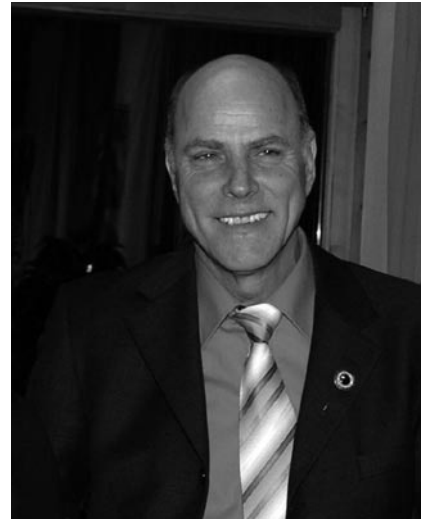
Seit 1985 Kampfrichter des Tiroler Schiverbandes

1986 Gründungsobmann der Sektion Rad

2000 Tiroler Vereinsnadel in Gold

Seit 2004 Ehrenobmann des ASV

2006 Ehrenzeichen in Gold des ASVÖ



Walter Melauner

1970 Gründungsmitglied der SU Inzing Sektion Fußball

1973 – 1980 Kassier

1980 – 1986 Obmannst.

1986 – 1995 Obmann und Bauherr - in dieser Zeit wurden der Trainingsplatz, die Tribüne, die Kantine und die Umkleidekabinen gebaut.

1995 – 1999 Obmann der Sportunion Inzing

Seit 2009 wieder Obmann Stellvertreter der SU Inzing Sektion Fußball

Peter Scharmer

Viele Jahre Arbeit mit Kleingruppen und Spielmusikgruppen an der Hauptschule Inzing und Gestaltung von Feiern.

1976 – 1988 Mitglied des Pfarrgemeinderates, als Jugendvertreter beteiligt am Ausbau der Jugendräume im Widum, Proben und Gestaltung von Jugendmessen.

1984 Gründung des Inzinger Viergesanges



1985 Gründung der Inzinger Streichergruppe – bis 1995
 1988 Gründung des Jugendchores und Leitung bis 1989
 1991-2001 Kapellmeister der Musikkapelle Inzing
 1993 – 2001 Bezirksstabführer und stellvertretender Bezirkskapellmeister
 1995 Gründung der Eaderbodenmusik, Leitung bis heute
 1996 Gründung des Lehrerbläserquartetts, bis heute aktiv
 Aktuell Mitglied der Musikkapelle Inzing und des Inzinger Kirchenchores



Dr. Peter Scheiber
 Viele Jahre Mitglied im Männerchor Friedrichslinde
 Ca. 2 Jahre – bis zum Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen – Obmann der Sportunion Inzing

Initiator, Organisator und zentrale Antriebskraft für die Umsetzung des Inzinger Wanderwegekonzeptes. Dazu gehörte die Revitalisierung und teilweise Neutrassierung alter Steige, die Trassierung und der Bau neuer Steige (z.B. Hoarligsteig), die Verhandlungen mit Grundbesitzern, die Koordination der teilnehmenden Vereine und eine gute Beschilderung. Peter Scheiber baute den schon bestehenden Inzinger Themenweg und den Jakobsweg optimal in das Inzinger Wanderwegenetz ein. Durch seine beruflichen Erfahrungen aus der Tätigkeit in der Landessportabteilung erschloss er viele Förderungsmöglichkeiten, sodass die Kosten für die Gemeinde sehr gering blieben.



Ludwig Wanner
 1972 – 1988 Obmann der Sportunion Inzing - in diese Zeit fielen die Fertigstellung des Eisstockplatzes, der Bau

des Fußballplatzes, der Bau der Tennisanlage inkl. späterer Erweiterung. Vizepräsident der Rodel WM in Inzing, Vertreter des Vereins und für Sicherheit und Verkehr verantwortlich.

Den Ehrenring der Gemeinde Inzing erhielten:



Christine Scheiber
 Gemeinderätin von 1986 – 2004
 Obfrau von Ausschüssen:
 Sozial- und Fürsorgeausschuss 1986-1992, Umweltausschuss 1988-1992, Sportausschuss 2002-2004
 Mitglied in Ausschüssen:
 Landwirtschafts-, Forst- und Almwirtschaftsausschuss 1998-2004, Kulturausschuss 1986-1992 und 1998-2004, Wirtschaftsausschuss 1998-2004, Kindergartenausschuss 1986-1992, Überprüfungsausschuss 1992-1998, Sozialausschuss 1992-2004

ARNOLD
DIGITALDRUCK

Arnold Digitaldruck

IHR PARTNER FÜR DIGITALDRUCK
www.arnolddigitaldruck.com
 0512 / 39 05 25
arnold.digitaldruck@aon.at

Gesellschaft

Gedanken zur Ehrenringverleihung

Sonstige öffentliche Funktionen:
Mitglied der Kleinregion 11 1998-2004
Gründungs- und Vorstandsmitglied
Sozialsprengel 1992-2004
Vorstandsmitglied Verein Jugendhilfe



Friedrich Lagler

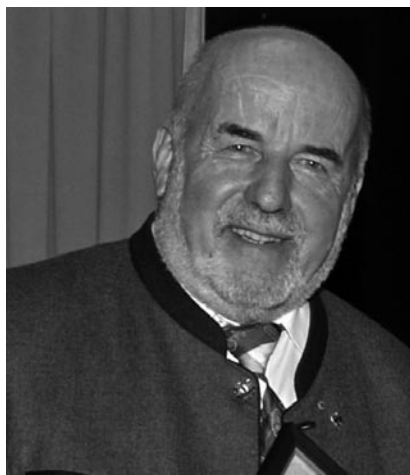
Gemeinderat 1980-1986, mehr als die zweite Hälfte in der Periode 1986-1992 und 1992-2004
Vizebürgermeister 1998-2004
Obmann des Bauausschusses 1998-2004
Mitglied in Ausschüssen:
Sportausschuss 1998-2004, Beirat im Sportausschuss mehr als zweite Hälfte 1986-1992 und 1992-1998, Beirat im Bau- und Landwirtschaftsausschuss 1992-1998, Beirat im Sozial- und im Landwirtschaftsausschuss 1998-2004



Adolf Vent

Gemeinderat von 1968 - 1995
Vizebürgermeister 1980-1995

Obmann von Ausschüssen:
Bauausschuss 1992-1995, Sportausschuss 1980-1992
Mitglied in Ausschüssen:
Landwirtschaftsausschuss 1992-1995, Kulturausschuss 1992-1995, Sanitätssprengelausschuss 1986-1992, Sportausschuss 1974-1980, Überprüfungsausschuss 1968-1974, Wasserleitungsausschuss 1968-1974
Maßgebend an der Wiedegründung der Sektion Fußball beteiligt, 14 Jahre Sektionsleiter
Ca. 10 Jahre Tennisfunktionär



Lambert Draxl

Gemeinderat von 1974 bis 1986 und 1992 bis 1998
Gemeindevorstand 1992-1998
Obmann des Landwirtschaftsausschusses 1992-1998
Mitglied in Ausschüssen:
Umweltausschuss 1992-1998, Sozialausschuss 1992-1998, Kulturausschuss 1992-1998, Veterinärausschuss 1974-1986
Forsttagssatzungskommission 1992-1998
Gemeindevertreter in der Grundverkehrsbehörde und Höfekommission 1992-1998
Mitglied des Ortsbauernrates
Jungbauernobmann 1963-1966
Ortsbauernobmann 1972-1978 und 1990-1996
Ortsbauernobmannstv. 1978-1984
Ca. 40 Jahre Mitglied der Musikkapelle Inzing, davon 3 Jahre Obmannstv. und 13 Jahre Obmann

Fotos: Manfred Coreth

Mit der Verleihung der Ehrenzeichen und Ehrenringe haben Bürgermeister, Gemeindevorstand und Gemeinderat ein sichtbares Zeichen gesetzt, dass die vielen erbrachten Leistungen, die zahllosen geleisteten Stunden im Dienst und zum Wohl der Öffentlichkeit nicht als selbstverständlich angesehen, sondern offiziell honoriert werden. Gleichgültig ob im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich, ob als langjähriger Gemeinderat, als Feuerwehrmann, als Obfrau der Vinzenzgemeinschaft, als Chorleiter, Kapellmeister, Instrumentallehrer, Organist, als Kassierin von sozialen Vereinen, als Obmann der Musikkapelle, als Sportfunktionär – die Aufzählung ließe sich noch fortsetzen: Alle diese Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde haben die von ihnen übernommene Aufgabe immer als Dienst am Gemeinwohl gesehen, jeder nach seinen Fähigkeiten und Begabungen. Gleichwohl ist der Dienst an der Gemeinschaft keine Einbahnstraße, sondern ein Geben und Nehmen. Dass die Auszeichnung durch die Gemeinde eine ehrenvolle Sache für uns ist, ist uns wohl bewusst und wir danken den Verantwortlichen dafür. Aber auch im gelebten Alltag gibt man nicht nur, man bekommt auch einiges zurück. Dass jede(r) in seinem Verein oder wo auch immer gern bei der Sache ist, versteht sich von selbst. Die Arbeit bereitet mir also selber Freude und Erfüllung. Ist das nichts? Ich treffe jede Woche gleichgesinnte Frauen und Männer, wir haben ein gemeinsames Ziel, freuen uns, wenn eine Arbeit gut gelungen ist, geben aber auch nicht auf, wenn's einmal daneben geht. Es „menschelet“ – Gott sei Dank – überall. Auch Anerkennung wird einem immer wieder zuteil, sei es von den eigenen Leuten oder auch von außerhalb. Ganz gerührt denke ich noch zurück, wie eines Sonntags nach dem Gottesdienst der Wanner

Zeichen- und

Heinz mich mit einem Nylonsack (Flaschl Wein) vor der Kirchtüre abpasst: „Schian hasch gspielt.“ Oder wenn Angehörige nach einem Todesfall bei mir zukehren und sich für das Vorbeten beim Sterberosenkranz bedanken. Dass man mit einigen selbstgestrickten Gedanken den Hinterbliebenen Trost spenden kann, das braucht keinen Extradank, das ist an sich schon Erfüllung genug: Du hast vielleicht in einer schweren Stunde ein paar richtige Worte gefunden.

Ganz besonders dürfen wir alle uns bei unseren Partnern/Partnerinnen bedanken. Viele Stunden des Alleinseins – oft jahrzehntelang – haben sie unserer Aufgabe geopfert, sind immer hinter uns gestanden, ob wir nun voll Freude oder mit einem echten Grant nach Hause gekommen sind. Ja, ich würde sagen: Der Rückhalt durch den Partner hat die Bewältigung vieler Aufgaben erst möglich gemacht. Darum ein großes Lob und ein ganz herzlicher Dank an alle „guten Geister“.

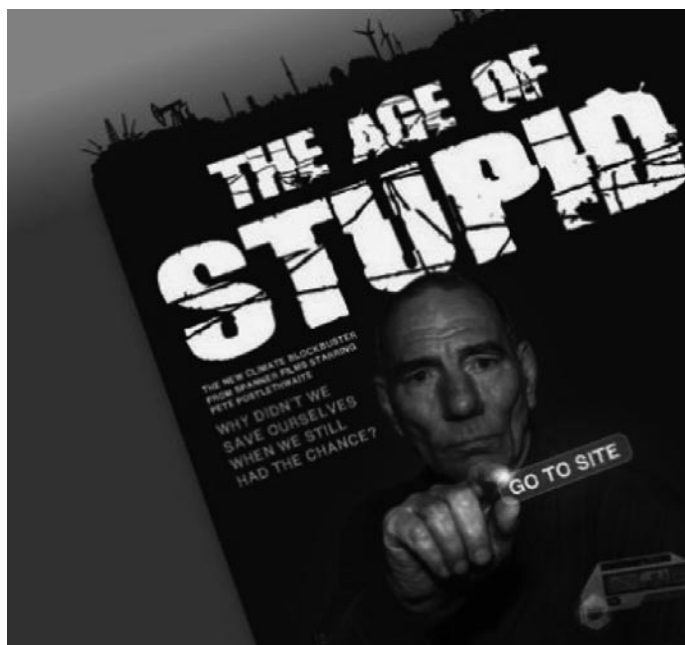
In Inzing fast schon müßig zu erwähnen, dass Sepp Gstrein die wunderbaren Urkunden mit viel Liebe und in höchster Qualität geschrieben hat. Vielen Dank, Sepp!

Auf welchem Gebiet immer wir Geehrten tätig waren, vielleicht ist es uns gelungen, das soziale Gefüge in unserer Gemeinde ein bisschen zu festigen, zusammenzuschweißen und so einen Beitrag zu einem überschaubaren Dorf und einem menschlichen Miteinander zu leisten.

PS. Ganz persönlich freut es mich natürlich besonders, als „Zuagroaster“ das Ehrenzeichen erhalten zu haben.

Hans Erler,
Ehrenzeichenträger
der Gemeinde Inzing

Erstes Inzinger Klimakino „The Age of Stupid“



Die Klimabündnisgruppe Inzing lud am Donnerstag, den 25. Februar zum ersten „Klimakino“ und Diskussion mit dem Landesumweltanwalt in die Bibliothek der Volksschule ein.

Zu sehen war das Dokudrama „The Age of Stupid“ der britischen Regisseurin Franny Armstrong

In diesem Film aus der Perspektive von 2055 stößt ein Wissenschaftler in einem Archiv, was in der Vergangenheit die Ursachen für das menschliche Scheitern waren. Er stellt sich die Frage, wieso wir heute nichts gegen den Klimawandel unternommen haben, wo noch Chancen bestanden die Welt zu retten. Klimakatastrophe, Kriege um Öl und das Schmelzen von Gletschern sind nur einige der Horrorszenerien, die in diesem Film thematisiert werden.

Die „Archiv-Berichte“ dieses Doku-

dramas basieren auf Medienberichten der letzten Jahre und sind auf die angenommene Realität von 2055 hochgerechnet.

Der durchaus ergreifende Streifen wurde von einem interessierten Publikum verfolgt, das im Anschluss daran noch in einer regen Diskussion mit Landesumweltanwalt Johannes Kostenzer mögliche Perspektiven und Maßnahmen gegen den Klimawandel vor allem hier in Tirol erörterte.

Diese Veranstaltung traf auf ein großes Echo und wurde von den BesucherInnen als sehr interessant bewertet. Man kann nur hoffen, dass die Klimabündnisgruppe weiterhin so aktiv bleibt und zur Bewusstseinsbildung in Sachen Klimaschutz mit solch eindrucksvollen Aktionen beiträgt.

Renata Wieser

VORANKÜNDIGUNG:

Die Klimabündnisgruppe plant wieder eine

RADSERVICEAKTION

am Freitag 9. April nachmittags

Nähere Informationen folgen

Gesellschaft

Maria Oberthanner (Krump'n Tonls Midl)

Die Midl habe ich sehr gemocht. Sie war ein liebenswerter Mensch, stets hilfsbereit - so habe ich sie kennen- und schätzengelernt. Ich bin ihr stets mit großem Respekt begegnet, wie es sich für einen weitaus Jüngeren und an Lebenserfahrung Ärmeren gehört und musste immer wieder staunen, über welch gutes Gedächtnis sie trotz ihres hohen Alters verfügte. Des öfteren saß ich bei der Midl in der Stube und hörte ihr mit gespitzten Ohren gut zu - sie war eine hervorragende Erzählerin mit viel Humor. Mit großer Lebendigkeit gab sie an mich manche Anekdote weiter, die dann in schriftlicher Form in der Dorfzeitung wiederzufinden war. Bereits für meinen Vater in seiner Funktion als Dorfchronist und damit auch für die Dorfzeitung war die Midl immer wieder eine wichtige Zeitzeugin. Sie gehörte einer Generation an, die sehr schlechte Zeiten durchmachen musste, Armut und Krieg bestimmten lange ihren Lebensalltag. Es war aber nie Verbitterung über das Erlebte in ihren Erzählungen durchzuhören, sie verlor kein böses Wort über andere, auch wenn sie Grund dazu gehabt hätte. Die Midl war ein Dorfmensch



Die Midl im Jahr 2006, Foto Georg Oberthanner

vom alten Schlag, sie lebte und arbeitete immer hier, sie nahm teil und interessierte sich bis ins hohe Alter für das, was in Inzing passierte und sich veränderte. Einmal, als ich auf der Suche nach ein paar schönen Fotomotiven für unser Dorfbuch in der Bahnstraße unterwegs war,

schaute die Midl gerade aus dem Fenster im ersten Stock und wollte wahrscheinlich die Blumen im Trog unterhalb des Fensters gießen. Da habe ich sie schnell fotografiert und durch das Bild eine weitere nette Erinnerung an sie.

Georg Oberthanner

Bauernprodukte direkt ab Hof

Draxl Lambert

Weidach 1, Tel. 88716

Äpfel, verschiedene Edelbrände, Liköre, Apfelsaft

Gastl Josef

Hauptstraße 38, Tel. 87026

Lammfleisch küchenfertig zerlegt.

Gassler Oswald

Hauptstraße 17, Tel. 88215

Tiroler Jahrling, Schnaps - sortenreine Apfelbrände

Gastl Klaus, Biobetrieb

Toblatten 2, Tel. 87445

Milch, Dinkel, Roggen, Rind-Mischpakete, Kartoffel

Gastl Walter, Biobetrieb

Hube 2, Tel. 87002

Ab November Baby-Beef aus Mutterkuhhaltung, (Baby-Beef ist Jungrindfleisch von Kälbern, die ausschließlich mit Muttermilch und Futter vom eigenen Biobetrieb aufgezogen werden. (Den Sommer verbringen die Tiere auf der Alm.)

Kranebitter Josef

Mühlweg 6, Tel. 88880

Äpfel, Obstler, sortenreine Apfelbrände, Nusslikör

Löffler Franz

Eben 10, Tel. 88889

Rind- und Kalbfleisch in Mischpaketen ab 10 kg

Maizner Georg

Eben 6,

Tel. 88189 - 0664/6025981605

Fachger. zerlegtes Rind- und Schweinefleisch, versch. Wurst- und Speckwaren und Grillfleisch auf Bestellung. Durchgehender Verkauf im eigenen Hofladen am Hof Schweizer.

Wild Josef

Hautstraße 6, Tel. 88210

Brennholz

Oberthanner Maria (Tondls Midl)

Die Oberthanner Midl, geb. Kranebitter, wurde am 1. 1. 1918 geboren. Dieser Geburtstag war für uns Nachbarn immer ein fixer Termin zu Beginn des neuen Jahres. Die Midl bat uns dann in ihre Stube, die immer gut eingeheizt war (darauf legte sie großen Wert). Zwei Fenster dieser Stube geben den Blick auf die Bahnstraße frei - wenn man so sagen kann - denn von den vorbeigehenden Passanten konnte man nur die Beine sehen, da das Oberthanner-Haus tiefer steht als das Niveau der Straße ist. Wenn die Midl an ihrem Stubentisch saß und zum Fenster hinausblickte kann ich mir vorstellen, dass sie viele Inzinger nur an ihren Beinen

abwärts des Kniegelenkes erkennen konnte.

Schon in meiner Kindheit, wenn ich bei den „Tondls“ die Milch holen ging, faszinierte mich dieses Haus mit der Bank vor der Türe, die bündig mit dem Gehsteig verlief. Oft saßen dort Nachbarn oder Freunde zu einem „Hoangert“ Die Midl war immer sehr freundlich und man blieb gerne bei ihr stehen, um über alte Zeiten zu reden. Als der Verkehr in der Bahnstraße immer stärker wurde, verlegte sie ihre „Vor-der-Tür-Bank“ in den angrenzenden Blumen- und Obstgarten, der Midls ganzer Stolz war. Sie hatte sozusagen einen grünen Daumen und half oft mit Blumenschmuck

für unsere Tische in der Gaststube aus.

Die Midl war außerdem eine Nachbarin, die immer zur Stelle war, wenn Hilfe benötigt wurde. Im Sommer, wenn die Reisebusse der „Blauen Kur“ ankamen, war sie pünktlich zur Stelle, um beim Vorbereiten der Kalten Platten zu helfen. Sie war eine leidenschaftliche Köchin und vor allem Kuchenbäckerin. Zu Geburtstagen brachte sie uns oft ihre selbstgebackenen Kuchen. Dabei mochte sie aber nie durch die Gaststube gehen - sie benutzte immer einen „versteckten Eingang“.

Aufregend war auch immer, wenn beim „Tondl“ aufs Feld gefahren wurde. Vom Tennen, dessen Auffahrt sehr knapp, aber wiederum sehr steil in die Bahnstraße führt, wurde der Bruggwagen händisch herausgefahren und auf die andere Straßenseite der Bahnstraße gestellt, wo das Pferd - die Fani - schon aufs Einspannen wartete. Später dann ist die Midl mit einem Steyr-Traktor aufs Feld gefahren, was mich als Kind sehr beeindruckte.

In ihrer Jugend war die Tondls Midl eine fleißige Sängerin beim Kirchenchor und spielte in den 1950er-Jahren auch Theater. Unter anderem übernahm sie im Jahr 1986 noch eine kleine Rolle bei einem Weihnachtsspiel der Turnerinnen, bei denen sie auch Mitglied war, um sich fit zu halten.

Die Midl ist im Dezember 2008 verstorben. Manchmal, wenn ich bei ihrem Haus in der Bahnstraße vorbeigehe, werfe ich einen Blick durch das Fenster in die leere Stube.

Adele Schatz



HERZLICH WILLKOMMEN IM INZINGER BAUERNLADEN

Wir sind für Sie da
FREITAG 15:00 – 18:00
JETZT NEU!
SAMSTAG 9:00 – 11:00

Der Inzinger Bauernladen ist ein Geheimtipp für alle, die Lebensmittel mit hoher Qualität genießen wollen. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl an regionalen, bäuerlichen Produkten, die mit Frische und Originalität überzeugen.

- Edelbrände, Liköre
- Speck, Geselchtes
- Hauswürsteln, Kaminwürzen, Frankfurter
- Frischfleisch (Schwein, Rind)
- Bauernschinken, Verhackertes, Bündnerfleisch, Bauernsulze
- Lechtaler Naturkäse
- Frischkäse, Schaf- und Ziegenkäse
- Verschiedene Knödel
- Bauernbrot
- Honig, Marmelade
- Obst und Gemüse nach Saison
- Bio-Getreide
- Freiland Eier
- Selbstgemachte Nudeln
- Kräutertees
- Fruchtsäfte
- Handarbeiten

Jeden 1. Freitag im Monat

- frische und geräucherte Forellen
- frische Krapfen und Blatt'n mit Kraut

In den Sommermonaten

- Grillwürsteln, Grillfleisch

➤ GESCHENKSKÖRBE auf Bestellung

Besuchen Sie uns im Inzinger Bauernladen und genießen Sie ein Stück Natur. Wir freuen uns auf Sie!

Das Team vom Inzinger Bauernladen

KONTAKT:
Anja Maizner
0650/3142734 oder
05238/88189
inzinger-bauernladen@utanet.at



SO FINDEN SIE UNS:
Kohlstatt
erstes Haus auf der
linken Seite

**Schreiben doch auch
SIE einen Beitrag!
Die Dorfzeitung lebt von
der Vielfalt.**



Foto: Christoph Oberthanner

(geo). Mit Riesenschritten nähert sich das Frühjahr und damit auch wieder die vermehrte Nutzung der Gaisau als wichtiger Naherholungsraum vieler Inzingerinnen und Inzinger. **Zu beachten ist: Seit Juli 2009 steht die Gaisau unter strengem Naturschutz!** Es gilt also, unten angeführte gesetzlich verordnete Verhaltensweisen zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt einzuhalten. Für Interessierte ist der volle Text der Verordnung (Landesgesetzblatt Stück 29 vom 7. Juli 2009) auch im Internet einsehbar.

Schutzgebiet und Schutzzweck

Das Schutzgebiet, das in den Gemeinden Inzing, Hatting und Pettnau liegt, wird wegen des Vorkommens seltener Pflanzenarten und seltener Vogelarten zum Naturschutzgebiet erklärt.

Das Naturschutzgebiet besteht aus einer Kernzone und einer Pufferzone. Es dient der Erhaltung des Auegebietes, der stehenden Wasserflächen, der Verlandungsbereiche, der umgebenden Feuchtwiesen und der in diesen Bereichen vorkommenden seltenen Pflanzen- und Tierarten, insbesondere der dort vorkommenden Vogelarten. Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von 27,06 ha.

Im Naturschutzgebiet sind verboten:

- die Errichtung, Aufstellung und Anbringung von Anlagen, sofern die Interessen des Naturschutzes berührt werden
- der Neubau, der Ausbau und die Verlegung von Straßen und Wegen
- die Errichtung von oberirdischen elektrischen Leitungsanlagen

für Starkstrom sowie von Luftkabelleitungen (ausgenommen Erhaltungs- und Wartungsmaßnahmen der ÖBB)

- Geländeabtragungen und Geländeaufschüttungen außerhalb eingefriedeter bebauter Grundstücke
- die dauerhafte Entfernung von Heckenzügen und Flurgehölzen
- die Vornahme von Rodungen in der vorhandenen Au- und Uferbegleitvegetation
- die Vornahme von Neuaufforstungen
- die Durchführung von Außenlandungen und Außenabflügen
- jede erhebliche Lärmentwicklung (ausgenommen Erhaltungs- und Wartungsmaßnahmen der ÖBB)
- im Bereich der Pufferzone das Düngen und die Kalkung
- die Verwendung von Giftstoffen in solcher Weise, dass dadurch der Tier- oder Pflanzenbestand beeinträchtigt oder gefährdet werden kann
- im Bereich der Kernzone jedes Stören von Vögeln, insbesondere das Verlassen von Wegen, ausgenommen im Zug einer fachgerechten und pfleglichen



Foto: Georg Oberthanner

Inzing 2.0 – Das virtuelle Dorf

Bewirtschaftung nach dem 31. Juli jeden Jahres

- die Ausbildung von Hunden
- das Reiten und Führen von Pferden im Schutzgebiet
- die Verwendung von Kraftfahrzeugen

Ausnahmen von den Verboten

Maßnahmen der üblichen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung sowie der Jagd und Fischerei sind insoweit von den Verboten nach § 2 ausgenommen, als dadurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird.

Als Beeinträchtigung des Schutzzweckes wird ausdrücklich Folgendes festgehalten:

- die Verwendung von Pestiziden, Herbiziden und Fungiziden
- die Entfernung naturkundlich wertvoller Baum- und Straucharten wie z.B. Grauerle, Schwarzpappel, vorkommende Weidearten, Traubenkirsch, gewöhnliches Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder und gemeiner Schneeball
- jede Änderung der bisher üblichen Art der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung von Grundstücken, insbesondere eine Intensivierung der Bewirtschaftung
- die Mitnahme von Hunden abseits von Wegen

Keine Beeinträchtigung stellt die unbedingt erforderliche ordnungsgemäße und gesetzmäßige Erhaltung und Wartung der ÖBB-Eisenbahnanlage, insbesondere der Bahn selbst, des Dammes und des Entwässerungsgrabens dar.

In der nächsten Dorfzeitung werden wir darüber berichten, wie und wo die für den Schutz zuständigen öffentlichen Einrichtungen die Bevölkerung über die einzuhaltenden Naturschutzbestimmungen informieren.

(brisc) Am 25. Oktober 2009 beendete ich mein Statement zum Ende von Radio Enterbach mit dem Satz, „Wer weiß: vielleicht gibt es eines Tages ein Inzing 2.0 im World Wide Web“.

Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits zahlreiche Leute aus Inzing ein eigenes Profil in sozialen Internet-Netzwerken wie facebook, myspace etc. Oder sie texteten eifrig mit im Miniblog von twitter. Inzwischen aber gibt es nicht mehr nur persönliche Accounts, sondern auch einige Seiten auf facebook, die quasi das ganze Dorf darstellen.

Natürlich erreichen sie nicht wirklich das ganze Dorf, doch die Zahl der Personen, die das Internet gar nicht nutzen, schrumpft rasch. Und immer mehr Menschen bauen sich mit den interaktiven sozialen Netzwerken im Internet Freundeskreise auf. Wobei Studien gezeigt haben, dass die Freundeskreise im Netz im Grunde die Freunde und Bekannten aus dem wirklichen Leben virtuell nachbilden, aber darüber hinaus über die Freunde von Freunden weiter verknüpfen und spontanen Austausch ermöglichen. Ich habe mich auf **facebook** nach dem virtuellen Inzing umgesehen.

Auf facebook kann eine Person gratis ein Profil einrichten, indem sie ein Foto von sich hochlädt und einige Details über sich preisgibt. Dabei kann sie festlegen, wer wieviel davon zu sehen bekommt. „Freunde“ in der Definition von facebook sind andere auf facebook existierende Personen, denen man eine Freundschaftsanfrage schickt. Die angefragte Person kann diese annehmen oder ablehnen oder ignorieren. Ich bin also nicht automatisch der Gesamtheit aller Menschen ausgeliefert, die sich auf facebook herumtreiben und von denen mir vielleicht nicht alle wohlgesonnen sind. Nimmt die angefragte Person die Anfrage an, so bin ich mit ihr befreundet. Meist bedeutet das automatisch, dass ich nun einige Details über die Person zu sehen bekomme. Vor allem aber sehe ich, mit wem mein „Freund“ (facebook kennt nur

die männliche Form) noch befreundet ist und worüber mein Freund sich mit seinen Freunden unterhält.

Wer nun glaubt, es tummeln sich nur Leute unter 30 auf facebook, liegt schwer daneben. Gerade auch ältere Menschen nutzen facebook, um den Kontakt mit räumlich weit entfernten Freunden und Verwandten zu halten, spontan Fotos herzuzeigen, ein bisschen hineinzuschnuppern, was ihre erwachsenen Kinder grad tun, eine der vielen Fanseiten zu besuchen oder einer virtuellen Gruppe beizutreten. Eine solche ist **Inzing – die Inzinger/innen auf Facebook**.

Gründer Christian Mayer hat sie in der Kategorie „Nur zum Spaß – völlig daneben“ gegründet. Als Motiv gibt er an, er „wollte einfach, dass die Inzinger mehr miteinander über facebook kommunizieren, da sie es ohnehin quasi täglich nutzen.“ Zwar freut er sich, dass seiner Gruppe schon 177 Menschen beigetreten sind, doch vermisst er noch „Diskussionsthemen, news, Kritiken, Wünsche ...“. In der gleichen Kategorie hat er eine separate Gruppe **Schwimmbad Inzing** gegründet. Und wie im wirklichen Leben verwalten Fredi Sailer und Heidi Mair diese Seite.

Inzinger Betriebe wie das **Cafe Wintergarten** oder die Firma **Menü Mobil** sind ebenfalls mit eigenen Seiten vertreten. Vereine wie das **Jugendheim Inzing** und **Inzing Volley** nutzen facebook, um Veranstaltungen und deren Ergebnisse rasch bekannt zu machen.

Neu sind die Auftritte von wahlwerbenden Listen für den Inzinger Gemeinderat. Den Anfang machte wohl die Gruppe **JUF Inzing**, inzwischen gibt es auch die Listen **FÜR das DORF** und **FI – Für Inzing**, FI sogar gleich zwei Mal, als Fanseite und als virtuelle Gruppe. facebook-Neulinge seien daran erinnert, dass die Mitgliedschaft in einer solchen Gruppe auf facebook nicht automatisch bedeutet, dass diese Personen auch Mitglieder der entsprechenden wahlwerbenden Gruppe im wirklichen Leben sein müssen.

Massenweise Freunde, Fans und Mitglieder

Auf facebook gibt es viele Leute mit hunderten von Freunden und Fansseiten mit tausenden von Fans. Solche Zahlen an sich sagen wenig aus. Ein Mausclick genügt, um einer Gruppe beizutreten, ein Fan zu werden oder eine Freundschaftseinladung zu verschicken bzw. zu akzeptieren. Daran muss sich keine weitere Aktivität anschließen, und so tut sich auch auf vielen Seiten oft längere Zeit nichts. Sie sind aber recht nützlich, wenn man zu einem bestimmten Anlass Leute mobilisieren oder informieren will. Eine Nachricht an alle Gruppenmitglieder ist schnell verschickt. Und man kann auf facebook jederzeit Links zu „echten“ Websites posten, wie es die Firmen aber auch z.B. die Sogeler getan haben. Es gibt auch

eine Facebookgruppe Plattform Inzing, die auf die Website www.inzing.eu verweist und von dort aus aktuelle Informationen verbreiten möchte.

Virtuell und echt - (k)ein Gegensatz?

Inzing auf facebook ist nicht gleich Inzing in Tirol. Auf facebook findet man jedoch zahlreiche kommunikationsfreudige Einzelpersonen, Firmen, Vereine und andere Gruppen aus unserer Gemeinde. Viele von ihnen begegnen sich nicht nur im Web, sondern auch öfter in Person. facebook bildet also – unscharf – die ohnehin existierenden Verbindungen zwischen Einzelpersonen, Vereinen, Betrieben und Gruppierungen ab. Befürchtungen, dass virtuelle Netzwerke reale Begegnungen ersetzen, halte ich für

übertrieben. Potenzielle Gefahren lauern eher dort, wo Leute leichtfertig zu viel von sich der Allgemeinheit zeigen oder im Affekt Bemerkungen posten, die sie später bereuen. Kommentare lassen sich zwar nachträglich entfernen, doch selbst wenn sie nur ein paar Stunden im Netz stehen, können sie schon viel Unheil angerichtet haben. Aber das ist nicht so viel anders als im echten Leben. Das Zusammenleben klappt am besten, wenn sich alle halbwegs anständig verhalten.

Hinweis:

Soziale Netzwerke machen es einem nicht leicht, die virtuelle Identität wieder aufzugeben. Wer sich jedoch dazu entschieden hat, findet Hilfe auf <http://www.ausgestiegen.com/>

AUS DEM GARTEN AUF DEN TISCH

Was tun mit übrigen Ostereiern?

Eier mit Linsensoße

mal etwas anderes für 4 Personen

- 1 mittelgroße Zwiebel, fein gehackt
- 3 EL Öl oder Butterschmalz
- 2 Zehen Knoblauch, gehackt
- 2,5 cm Ingwerwurzel, geschält und gehackt (ersatzweise 1 EL Sushi-Ingwer aus dem Glas, gehackt)
- 1 Pfefferoni, gehackt
- 1/2 TL Currypulver
- 1 geh. TL Kreuzkümmel, gemahlen
- 1 geh. TL Koriander, gemahlen
- 1 geh. TL Paprika
- 100 g kleine rote Linsen
- 1/2 l Gemüsebrühe
- 1 Dose gehackte Tomaten (400g)
- 50 ml Kokosmilch (oder 2 EL Kokosraspel + ca. 50 ml Wasser)
- 1 TL Salz
- 6 gekochte Eier
- indisches Naan-Fladenbrot

Das Fett erhitzen und die Zwiebel bei mittlerer Hitze leicht anbraten. Nach 3 min Knoblauch, Ingwer, Gewürze dazugeben und 1 min unter Rühren weiterbraten. Linsen und Tomaten und den Großteil des Wassers dazugeben, aufkochen lassen, Deckel drauf und bei niedriger Hitze 25-30 min köcheln lassen, bis die Linsen weich sind und sich

leicht zerdrücken lassen. Gelegentlich umrühren und falls nötig das restliche Wasser zugeben. Kokosmilch in die Linsen einrühren und mit Salz abschmecken. Linsen entweder mit dem Stabmixer oder im Küchenmixer glattrühren.

Die Eier schälen und halbieren.

Pro Person 3 Eierhälften rechnen. Linsen in den Teller schöpfen, Eierhälften draufsetzen. Wer es mag, kann mit (selbst gezogenem) Koriandergrün dekorieren. Schmeckt sehr frisch.

Dazu schmecken Naan (ind. Fladenbrot, erhältlich z. B. im M-Preis) und Yoghurt mit Gurkenstückchen.

Trifle – das anpassungsfähige Dessert

(brisc) Je näher wir dem Sommer kommen, umso größer ist die Auswahl an frischen Früchten, die wir in dieser englischen Nachspeise verwenden können.

- 250 Erdbeeren/entsteinte Kirschen/Marillen/Himbeeren...
- ...zur Not geht es auch mit Tiefkühl- oder Dosenobst
- 3 EL Cointreau oder Sherry
- 1 fertig gekaufter Biskuitkuchen
- 1 Pkg. Vanillepudding + 500 ml Milch oder 1/2 l fertiger Vanillepudding
- 1/2 Pkg Schlagobers, geschlagen mit 1 EL Staubzucker

Den Biskuit in Würfel schneiden und auf dem Boden einer Glasschüssel verteilen. Mit Cointreau oder Sherry beträufeln. Die Früchte gleichmäßig darauf verteilen. Ein

Goldene Ehrenmedaille der WK für Josef Mariner

In seiner Laudatio bezeichnete WK-Präsident Dr. Jürgen Bodenseer Josef Mariner, von 1994 bis 2007 Sektionsobmann der Sparte Verkehr, als „Sir des Verkehrs, der in seinem Tun und Handeln vor allen Dingen immer sehr sachlich, zielstrebig und hartnäckig geblieben ist“. Die Goldene Ehrenmedaille ist die höchste Auszeichnung, die die Wirtschaftskammer Tirol zu vergeben hat und Kommerzialrat Mariner ist „für uns alle eine jener Tiroler Persönlichkeiten im Wirtschaftsleben, die es verdient hat, diese Auszeichnung zu erhalten“, so Bodenseer.



Dr. Jürgen Bodenseer überreicht Josef Mariner die Goldene Ehrenmedaille, Foto: WK

paar besonders schöne Früchte zum Garnieren zurückbehalten. Saure Beeren wie Ribiseln oder Stachelbeeren leicht zuckern.

Vanillepudding nach der Packungsanweisung zubereiten und noch heiß über die Früchte verteilen oder Fertigpudding nehmen. Mit Schlagobers bedecken und die restlichen Früchte darauf verteilen.

Mindestens 1 Stunde in den Kühlschrank stellen. Lässt sich auch gut am Vortag zubereiten.

Vernarrt in den Frühling – vernarrt in Blumen

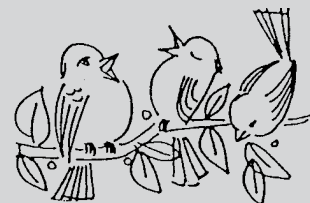
Denken Sie jetzt an Ihre Frühlings- und Balkonbepflanzung.

Gärtnerei Kirchmair
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.



**K GÄRTNEREI
KIRCHMAIR**

Jörg-Kölderer-Weg33, 6401 Inzing
Fax: 05238-87826



Von der FINK a paar kleine Frühlings-Reime

*AUS is mit Matsch und Eis und Schnee –
dem Winter sagen wir ADE!*

*Schon sein die Gänseblüamlen da,
und Krokusse i a schon sah.*

*Die kloanen Narzissen leuchten hell,
auch Märzenbecher san zur Stell'.*

*Jetzat isch sie vorbei
die läst'ge Stubenhockerei.*

*Nun geht's wieder aussu in d'Sonnenschein,
da kann sich Jung und Alt drauf freu'n.*

Die Wanderschuach stian a bereit!

I wünsch allen a schiane Langeszeit!



PARIS - die rätselhafte Traumstadt (Stadt der Liebe ist für Jüngere!)

Zweimal hatte ich das Vergnügen in diese herrliche Stadt zu reisen. Ein langer Weg mit dem Bus, aber ich mag ja nicht fliegen. Mit netten Busgästen ergibt sich bald auch Spaß und Unterhaltung, das verkürzt die Anreisezeit bis zum Hotel. Und frisch gestärkt am ersten Tag erstaunt einen dieses PARIS bei der Stadtrundfahrt mit seinen schönen Palästen, Kirchen, Museen und anderen Prachtbauten, besonders natürlich der majestätische Eiffelturm. Da steckt eine Menge Stahl drin und viele Menschen warten am Aufzug, um die Stadt von oben zu bewundern.

Aber warum sprach ich von rätselhaft? Das ging schon unterwegs los, als wir ein Straßen-Hinweisschild lasen: *Cotés de Meuse*. Also *cotés* heißt Küste, das hat man schon öfter gehört, aber *Meuse*? Wir schreiben Mäuse mit Umlaut-A, aber sprechen es genau so aus. Also eine Mäuseküste? Nein, eine Uferstraße entlang der *Meuse*, die weiter nördlich in den Niederlanden dann *Maas* heißt! Kennst du aus? Ich kann so gut wie **kein** französisch, außer bitte - danke - ja - nein - *pardon* - ist nix im Him. Ein französischer Tourist in Inzing sagte mir einmal: „Das ist eh genug“, aber in Wirklichkeit stehst du absolut daneben. Allein schon die Beschilderungen geben große Rätsel auf! Ein wörtlich ableitendes Übersetzen bringt nur Lacher hervor! Wenn Sie, lieber Leser, der französischen Sprache mächtig sind, lesen Sie besser nicht weiter, sonst gibt's Ärger. Aber alle Anderen frage ich: „Was würden Sie denken bei einem Schild *sauf prise*? Saufen die Franzosen nur eine *Prise*? Oder *sauf bus*? Ja, fahren da besoffene Busfahrer herum, oder ist das ein Getränkewagen, wo man halt *eine Prise* trinkt? Auch an die Radler ist da gedacht mit *SAUF CYCLIERS*.

Dann noch die *Rue Saufflot*, na, das ist wohl für Eilige und dann daneben *Restaurant - bar - sofa*, das finde ich sehr liebenswert, besser als das *CAFE DRY*, das ist mir zu trocken. Da ist mir der Wein im *MUFFEL-RESTAURANT* schon lieber, obwohl *SAUVIGNON* draufsteht. Warum *NON* beim Saufen? Haben Sie einen *RAPPEL*?

Durch den Schilderwald ist unser Bus gut zum Rathaus gekommen, ein Prachtbau, den nennen die Franzosen *ROUGE HAIE*. Also das täten wir uns in Austria nicht trauen, die Beamten gleich mit Haien zu vergleichen (und scheinbar alle rot?). Der Platz vor dem Rathaus nennt sich *PLACE DE L'HOTEL DE VILLE*, also eine Stadtvilla als Hotel. Nun, den Beamten geht's schein't gut. In der Nähe ist dann gleich die Prachtstraße *BOULEVARD DES INVALIDES*, wo die Überarbeiteten dann sogar ihren eigenen *INVALIDENDOM* haben. Ein wunderschöner Dom mit viel Gold auf der Kuppel, da waren die Fotofreunde vom Bus voll in Aktion! Am *CARUSSEL DE LOUVRE* steht *Johanna von Orleans*, auch hier viel Gold an der kämpferischen Frau. Daneben eine schöne Allee und ein Richtungspfeil

REPUBLIK STALINGRAD. Also, das verstehe wer kann. Wir durchfuhren dann die *rue caramelle*, ja, auch an's Süße ist hier gedacht, allerdings war ein Hinweis *caisse*. Ich ließ es mir übersetzen: Kasse, aber sprechen tun sie das Wort, wie wenn wir Schei... sagen! Naja, ist ja auch Schei..., wenn man zur Kasse gebeten wird.

Natürlich haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten angefahren, wie den Louvre mit seiner Glaspyramide, den Justizpalast mit goldenem Gitterwerk, das Opernhaus alt und neu aus viel Glas, den Pantheon (da sind wir dreimal herumgefahren, weil ein

Fahrgast noch fehlte. Der hatte beim Mittagessen im *Buffalo Bill* wohl das Steak noch nicht fertig gekauft!). Entlang der Seine mit ihren Wohnschiffen ging es zur Stadtinsel mit der traumhaft schönen Kirche *NOTRE DAME*. Dann die prachtvolle *Avenue CHAMPS ELYSÉE!* Zweimal fuhr uns der Chauffeur um den *Triumpfbogen* herum, damit wir lesen konnten, dass dort die siegreichen Schlachten - auch in Österreich - eingraviert sind.

Abends dann zum *MONTMARTRE*, am *Moulin Rouge* vorbei und heiliges Herz oberhalb von 237 Stufen die weiße Kathedrale *SACRE COEUR*. Von hier liegt einem ja die ganze Stadt Paris mit all ihren Lichtern zu Füßen. Und hinter der Kirche das alte Künstlerviertel. Da geht die Post ab: Feuerschlucker, Stelzengeher, Gitarren-Duos, *Portrait*maler und natürlich Gartenlokale mit lauten Touristen und eilenden Kellnern. Ich ging die vielen Stufen wieder hinunter zum Bustreff, denn nun war die Abendfahrt auf der Seine noch am Programm. Unser Schiff lag direkt neben dem Eiffelturm. Herrlich die beleuchteten Gebäude und Brücken, mit schönen Kandelabern die *Pont Alexandre III*, die mit 106 m langem Bogen die Seine überspannt. Und dann *NOTRE DAME*, schön angestrahlt, ein unvergessliches Bild.

Als wir zur vollen Stunde beim inzwischen hell von innen beleuchteten *Eiffelturm* wieder anlegen, beginnen die Lichter an diesem riesigen Stahlurm zu laufen - es sah aus, als ob die Beleuchtung an ihm herunter rieselt. Ein lautes AH und OH und begeisterter *Applaus!*

Wirklich, eine rätselhafte Stadt zum Träumen!

Merci!

Chronik

Aus der Dorfchronik

In der folgenden Aufstellung sind einige Ereignisse aus der Dorfchronik von Inzing aufgelistet, die im Jahr 2010 runde Jahrtage begehen:

- 1260 Bischof Bruno weihet in Inzing eine Kirche
- 1310 eine zweite Kirche wird geweiht
- 1470 Jörg Kölderer – Hofmaler von Kaiser Maximilian – wird in Hof geboren
- 1540 Jörg Kölderer – Hofmaler von Kaiser Maximilian – stirbt in Innsbruck
- 1630 Andrä Prenseisen wird erster Schulmeister in Inzing
- 1690 neben der Kirche wird der noch heute verwendete Widum erbaut
- 1780 Weihe der Kirche durch Bischof Josef Graf von Spaur
- 1790 ein Postbote aus Zirl holt die Post aus Inzing ab
- 1800 das Haus Kohlstatt 21 (ehem. Leo Walch) wird zum Schulhaus
- 1850 die „Wilde Bande“ - eine Gruppe der Inzinger Musik spielt vor Kaiser Franz Josef
- 1900 Dr. Julius Riccabona – Präsident des Landeskulturrates – wird Ehrenbürger von Inzing
- 1900 Dr. Josef Ramponi – K.u.K. Bezirkshauptmann – wird Ehrenbürger von Inzing
- 1910 Der Inzinger Krippenverein wird gegründet
- 1930 Geistl. Rat Jakob Schreyer – Pfarrer von Inzing – wird Ehrenbürger
- 1950 Josef Haslwanger wird Bürgermeister von Inzing
- 1950 das Gemeindeamt übersiedelt in die Kohlstatt
- 1960 Hochwasserkatastrophe – Inzing gehört zu den betroffenen Gemeinden
- 1970 Weihe des Gemeindeamtes und des Feuerwehrgerätehauses in der Hauptstraße
- 1970 Sieglinde Falkensteiner und Franz Kirchmair erhalten die Goldene Verdienstmedaille des Landes Tirol

- 1970 die TIWAG übernimmt die Stromversorgung von Inzing
- 1970 Hannelore Mariner wird Europameisterin im Rodel-Einsitzer
- 1980 Bau des neuen Hochbehälters für Trinkwasser im Dornach
- 1990 Abbruch des alten Gemeindeamtes in der Kohlstatt
- 1990 Hermann Oberthanner – Ehrenbürger, Ehrenkapellmeister usw. – Todestag
- 1990 Brunnenweihe in Toblaten mit „Dorffest“
- 1990 Eröffnung der Altstoffsammelstelle beim Müllplatz
- 1990 Renovierung vom Inzinger Dorfbrunnen
- 1990 Eröffnung – Trainingsplatz und Vereinsheim der Fußballer
- 1990 die Inzinger Rodelstrecke erhält ein neues Startstück
- 1990 Gabi Kirchmair erobert bei der WM in Assen (Holland) drei Medaillen
- 1990 „Benni“ Beiler feiert den 100. Geburtstag
- 1990 der „Club Inzing“ wird vom Fremdenverkehrsverein angeboten
- 2000 Dorffest unter dem Motto „Inzing für die Pfarrkirche Inzing“
- 2000 Kultursommernacht – Ausstellung „Frauenleben in Inzing 1900-2000“
- 2000 Direktorwechsel in der Volksschule – Richard Neurauder folgt Hubert Leitner
- 2000 Glockenweihe für die Kapelle im Schindeltal
- 2000 Inzing steigt aus „Rodel-Europapokal“ nach 33 Jahren aus

Dies ist eine grobe Aufstellung der Ereignisse, welche mit dem Jahr 2010 in Verbindung stehen. Sollten Sie noch das eine oder andere Jubiläum, den einen oder anderen Jahrtag wissen, so wäre das Chronikteam von Inzing (Dagmar Hirschberger, Ernst Pisch, Alfred Rauth, Adele Schatz, Peter Schatz und Willi Zöhrer) sehr dankbar für die Unterstützung in seiner Arbeit (Fotos, Urkunden, Dokumente usw. werden gerne eingescannt und die Originale wieder retourniert).

Besuchen Sie auch den Schaukasten beim Gemeindeamt und unsere Internetseite: <http://www.pisch.at/Ernst/Bildchronik/>

Für das Chronikteam
Peter Schatz
chronik@inzing.tirol.gv.at

Inzing ganz nah

Haben Sie die Antwort des letzten Rätsels erst aus der Chronik-



Homepage <http://www.inzing.tirol.gv.at> (Menüpunkt „Chronik“) erfahren, oder war diese Aufgabe für Sie keine wirkliche Herausforderung? Der gesuchte Brunnen steht im Friedhof. Heute lasse ich Sie nach dieser alten, reich verzierten Haustür suchen. Diese Tür wurde sicher schon von den Händen vieler Generationen geöffnet und wieder geschlossen. Der Frühling beginnt gerade. Also raus aus den vier Wänden und los geht's mit offenen Augen durch unser schönes Dorf.



Wohin führt diese Tür?

Chronik

Das schwere Amt des Gemeindevorstehers

Die heurigen Gemeinderatswahlen veranlassten mich im Fundus des Chronikarchivs zu stöbern, um alte Aufzeichnungen rund um die Wahl des Bürgermeisters ans Tageslicht zu bringen. Selbstverständlich gibt es Unmengen verschiedener Zahlenspiegel von Erhebungen, Statistiken und Untersuchungen, aber Aufzeichnungen über den einen oder anderen Gemeindevorsteher sind leider rar.

Der von den Bürgern gewählte Ortsvorsteher hatte damals wie heute eine schwere Bürde auf sich geladen. Selbstverständlich musste er versuchen, das eine oder andere Wahlversprechen umzusetzen und zum Wohle der Allgemeinheit im Dorf zu entscheiden und diplomatisch zu „regieren“. Querdenker zu überzeugen und „politisches Überleben“ im Dschungel der Bürokratie und der Besserwisser war und ist angestrebt.

Den einen oder anderen Scherzreim habe ich gefunden, und ich möchte Ausschnitte davon in gekürzter Form wiedergeben, da meiner Meinung nach ihre Aussagekraft noch heute in einer gewissen Art und Weise Gültigkeit hat. Unabhängig der politischen Fraktion war und ist dieses Amt eine schwierige Aufgabe. Allen kann man's nie recht machen, Kritiker warten nur auf Möglichkeiten um ihre Geschütze aufzufahren und Neider sitzen überall.

Darum - es gebührt jeder Person Ehre, die sich zur Verfügung stellt, dieses Amt in „guten wie in schlechten Zeiten“ zu bekleiden, im Dienste der Öffentlichkeit!

Mag. Dagmar Hirschberger

Dem ... ist der Humor gefroren,
seit man ihn erkoren;
er hängt die Lefzen und Ohren,
sinniert verdrossen und verloren.
Ein Tröpfchen Trost und guten Rat
kann jeder brauchen in der Tat.
Zwar groß und schwer ist wohl die Bürde,
doch viel höher ist noch die Würde!
Bezirkshauptmann, Kommissär –
da gehen viele Schriftstücke hin und her,
Gendarmerie, Pfarramt und Magistrat
fordern deine Tat.
Mit Umsicht du genau regiere,
die Listen streng als strenger führe.
Wenn dich oft drückt die Last, mein Sohn,
so denk an den hohen Lohn.
Trägt dir das Amt auch keine Mittel,
so erntest du doch Ehrentitel.

A Bürgermeister muss sich plagen,
was er so tuat, sollt's jetzt derfragen:
Vom Morgen früh bis abends spät
er öfter seine Runden dreht.
Um seinen Stuhl nicht zu verlieren,
muss er sich genau informieren,
denn von der Gmoan nit alles z'wissen,
wär für den Bürgermeister b'sch.....!
Am Abend und am Sonntag gar
hockt er in der Kanzlei fürwahr,
und da braucht's oft an eisern' Willn,
um all die Wünsche zu erfüllen!
Wie's halt zugeht in der Welt,
die meisten kemmen um des Geld,
doch manchmal – ja so sein die Leut –
wöllns nur an Dreck, a Kleinigkeit!
A Bauer fragt, er isch no jung,
wo isch mei Baubewilligung?
Der nächste will was wegn an Schwein
und für die Sperrstund einen Schein.
Oft drängt sich eine große Zahl
von Leuten ins Kanzleilokal.
Der Bürgermeister brüllt und spuckt:
„Seids stad, sunsch wer i no verruckt!“
A ganz a Wilder fangt an schrein:
„Her mit dem Platz fürn Sportverein!“
Fünf Mütter wollen nicht mehr warten
auf einen gratis Kindergarten.

Die Musik, die möchte ein Pavillon,
die Feuerwehr a Auto schon,
die Schual is dös nit zum Verrecken,
braucht EDV und Batzenstecken!
Am Schluss beschweren sich noch zwoa Gäst,
die Kirchenglocken läuten z'fest
und außerdem a viel zu fruah,
da hätt man ja im Bett koa Ruah!
... endlich die Kanzlei ist leer,
da seufzt der Bürgermeister schwer
und reißt sich selber bei die Ohren:
„I Depp bin Bürgermeister worn!“
Ob Kirchenglocken, Güterwege,
ob Bachverbauung, Brücken, Stege,
ob Jagd und Holz, ob Alm und Rind,
ob alte Leute oder Kind, ob Polizei, ob Feuerwehr –
für alles halt mein Grind i her!
Soll obendrein zu all den Qualen
bei jeder Gaudi no fest zahlen,
dazu muaß i no Sitzungen halten,
ins Stadtl fahren mit der Alten;
Such i an Platz für Müll und Dreck,
dann jagt mi glei a jeder weck!
I kann nie so, wie i gern mecht,
kurzum, i mach's beinah koan recht!
Und die Moral von derer Gschicht:
Schimpft's auf die Bürgermeister nicht,
ös brauchts a über sie nit lachen,
z'erst müsst es selber besser machen!!!

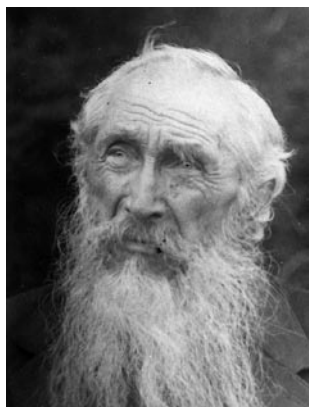
Verzeichnis der Inzinger Gemeindevorsteher seit dem Jahr 1840



Josef Wanner, 1861 - 64



Ldg.Abg. Josef Klotz, 1879 - 81



Josef Schatz, 1881 - 84



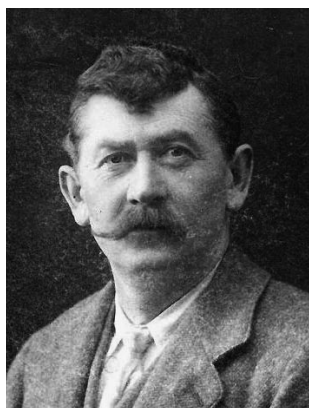
Richard Gstrein, 1899 - 1902



Heinrich Markt, 1908 bis 1911



Peter Paul Löffler, 1919 - 22



Josef Oberthanner, 1922 - 25

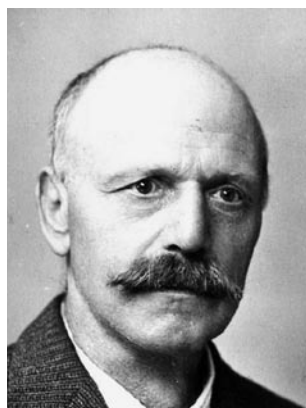


Josef Kranebitter, 1928 - 38

Peter Schindlhofer.....	1840 bis 1848
Johann Gasser.....	1848 bis 1855
Kasper Adler.....	1855 bis 1858
Johann Fritz.....	1858 bis 1861
Josef Wanner.....	1861 bis 1864
Michl Schandl.....	1864 bis 1867
Josef Klotz.....	1867 bis 1870
Daniel Walch.....	1870 bis 1873
Engelberth Markt.....	1873 bis 1876
Alois Hofer.....	1876 bis 1879
Josef Klotz.....	1879 bis 1881
Josef Schatz.....	1881 bis 1884
Peter Hofer.....	1884 bis 1887
Gregor Haslwanger.....	1887 bis 1890
Johann Kratzer.....	1890 bis 1893
Ludwig Gaßler.....	1893 bis 1896
Vinzenz Klotz.....	1896 bis 1899
Richard Gstrein.....	1899 bis 1902
Josef Wanner.....	1902 bis 1905
Vinzenz Klotz.....	1905 bis 1908
Heinrich Markt.....	1908 bis 1911
Georg Hurmann.....	1911 bis 1919
Peter Paul Löffler.....	1919 bis 1922
Josef Oberthanner.....	1922 bis 1925
Georg Hurmann.....	1925 bis 1928
Josef Kranebitter.....	1928 bis 1938
Johann Ruckser.....	03 bis 09/1938
Karl Markt.....	09/1938 bis 03/1939
Paul Draxl.....	1939 bis 1945
Sebastian Mariner.....	1945 bis 1950
Josef Haslwanger.....	1950 bis 1968
Kurt Schletterer.....	1968 bis 1992
Kurt Heel.....	seit 1992

Quelle: Chronikarchiv,

Fotos: Bildchronik



Paul Draxl, 1939 - 45



Sebastian Mariner, 1945 - 50

Fast 100 Mitglieder der beiden Seniorenvereine von Inzing waren lustig und farbenfroh unter der Narrenkappe im Mehrzwecksaal unserer Schule. Fleißig wurde getanzt, und einige unserer Leute zeigten im Clown-Kostüm lustige Seniorentänze nach dem Motto: „Bleib fit – tanz mit“. Einmal im Monat üben sie im Verein „balliamo“ und wir alle – sogar der Schuldirektor – wurden vom fröhlichen Rhythmus angesteckt. Dann wurde, nach der berühmten Arie des Barbier von Sevilla, der Schuldirektor anständig „rasiert“! Vor etlichen Jahren



Fröhliche Clowns, Foto: Pisch G.

hatte unser Bürgermeister Heel die Seife im Gesicht – diesmal schaute er mit großer Schadenfreude zu! Uns ALLEN hat der Dorfcchef die Getränke und Würstl spendiert! DANKE dafür! Auch wieder ein Grund zur Freude! Die schwungvolle Eaderbodenmusig ließ uns fast auf's Heimgehen vergessen. **Alles in allem: es war narrisch guat!**

Erna Fink



Zusammen 189 Jahre unter der Narrenkappe, Foto: Gspan M.

FASCHING 2010



Traditionell am 20. 2. nach dem Bittgang gingen die Huttler durch das Dorf um den Fasching zu eröffnen. Bei diesem Anlass überreichten die Inzinger-Maschgerer dem Vinzenzverein Inzing eine Spende über 1000 Euro. Foto: Inzinger-Maschgerer



In den letzten Jahren wurde von mehreren Gruppen das Hausmaschgern wieder verstärkt ausgeübt. Diese Art des Faschings, der auch ins Privathaus kommt, stellt im Tiroler Raum eine Besonderheit dar!

Tradition erlangt hat ebenfalls schon das Treffen aller Hausmaschgerer zu Aufführungen am Unsinnigen Donnerstag im Inzinger Schützenheim und am Rosenmontag im GH Tyrolerhof. Foto: Inzinger-Maschgerer

Die neu gegründete Gruppe der Klötzler hat am 23. Jänner ein „Maschgererschaug'n“ im Mehrzwecksaal der VS veranstaltet. Diese Veranstaltung, bei der verschiedene Gruppen aus der Umgebung auftraten, soll im kommenden Jahr wiederholt werden.

Am 13. Februar hat der Männerchor Friedrichslinde zum zweiten mal die „Sängerfosnocht“ abgehalten: die Sänger

IN INZING

selbst und verschiedene Gruppen sorgen für einen unterhaltsamen Abend.



Funzl 2010

Nach 2jähriger Pause erschien wieder die Funzl (Maschgererzeitung). Hierbei wird das Dorfgeschehen auf lustige Weise zu Papier gebracht.

Am Faschingssonntag fand das traditionelle Er&Sie-Rennen statt. 21 Gruppen mit 115 TeilnehmerInnen sorgten an diesen Nachmittag für reges Treiben am Rages.

Fotos: Inzinger-Maschgerer



Am Faschingsdienstag gehörte die Bahnstraße wieder den Maschgerern. Dort wurde auch die Preisverteilung des ER&SIE-Rennens abgehalten.

Viele Fotos von verschiedenen Veranstaltungen der Inzinger-Maschgerer sind im Internet unter www.inzinger-maschgerer.at zu sehen.

Wolfgang Walch

Kultur

Zwei Höhepunkte des Inzinger Faschings 2010

Wieder erschienen ist nach zwei Jahren Pause die traditionelle Inzinger Faschingszeitung „Funzl“. Das ist Grund zu großer Freude!! Wer weiß schon, wie schwer es ist, ein Redaktionsteam auf die Beine zu stellen, das ganze Jahr über „Material“ zu sammeln oder auskunftswillige InzingerInnen zu finden? Dann wochenlang schreiben, zeichnen, Fotos sammeln zu müssen, um eine Ausgabe der Zeitung machen zu können – diese Arbeit sollte mehr geschätzt werden! Für alle verständlich und lustig soll das Ganze ja dann auch noch sein!

Aber schon wird wieder geraunzt, dass immer die Gleichen in der Zeitung stehen!

Wo sind jedoch die Anderen, über die es sich vielleicht lohnen würde zu schreiben? Sind sie daheim vor dem Fernseher oder dem Computer eingeschlafen? Nachdem ein öffentliches Dorfleben abseits von Vereinen, Kirche, Geschäften und Recyclinghof auch mangels genügend

Gasthäusern selten geworden ist, stößt die Aufgabe, eine Faschingszeitung machen zu wollen, fast an ihre Grenzen. Daher gebührt den Aufdeckern kleiner Peinlichkeiten und Kuriositäten des Inzinger Alltags ein dickes Lob!

Sehr rühmig sind auch die Mitglieder der 2007 gegründeten Brauchtumsgruppe „Inzinger Klötzler“. Den durchwegs jungen „Mandern“ ist noch einiges zuzutrauen! In kurzer Zeit haben sie sich bereits in die Herzen der Inzinger „geplattelt“ und getanz.

Die Gruppe umfasst Schuhplattler, Klötzler, Fuchs, Bären und Bärenreiber. Ein voller Erfolg wurde auch das von den „Inzinger Klötzlern“ organisierte „1. Inzinger Maschgererschaug'n“. Ortsansässige Gruppen wie die „Inzinger Scheller und Roller“ oder z.B. die „Zirler Türggler“ konnten die restlos begeisterten Zuschauer im vollen Inzinger Veranstaltungssaal bewundern. Bravo, Burschen! Macht weiter so!

Georg Oberthanner

Sängerfasnacht 2010

Ein großartiger Faschingsabend gelang dem Männerchor Friedrichslinde mit der zweiten Auflage der Sängerfasnacht am 13. Februar im toll dekorierten Mehrzwecksaal der Volksschule Inzing.

In der Ankündigung wurde ein unterhaltsamer, lustiger Faschingsabend versprochen, dieses Unterfangen gelang dem Männerchor glänzend.

Eine energiegeladene Chorleiterin Judith Kögler, ein gut aufgelegter Obmann Hansjörg Walch, sowie hervorragende Darbietungen der Inzinger Sänger und der Gastgruppen FrauenVokalVöls und dem Ensemble „VarioXäng“ bescherten dem Publikum einen tollen Abend.

Auch die Maskeremusik „StoanbruchTrio“ und die Höttinger Müller trugen zum Gelingen dieses Abends bei.

Das große Lob der Besucher war der verdiente Lohn für die engagierten Sänger des Männerchors.

Damit scheint dem Männerchor der Wechsel vom legendären SÄNGERBALL zu einer ansprechenden neuen Faschingsveranstaltung geglückt zu sein.

In dieser Qualität wird die SÄNGER-Fasnacht zu einer fixen Größe im jährlichen Inzinger Faschingskalender werden.

Obmann Hansjörg Walch



Eine Nebenwirkung der Kanadareise: der Männerchor begeistert sich für die Indianer. Foto: Friedrichslinde

ANKÜNDIGUNG

Der Männerchor Friedrichslinde ist bald wieder zu hören im

Gemeinschaftskonzert

vom Männerchor Friedrichslinde Inzing mit dem

Frauenchor FrauenVokalVöls sowie einem Viergesang aus Reith bei Seefeld und einem kleinen

Ensemble des Männerchors:

am Freitag, den 30. 4. 2010 abends in der Pfarrkirche Völs und

am Samstag, den 1. 5. 2010 um 17 Uhr in der Pfarrkirche Inzing

Nach einem gründlichen Ausmisten des Bücherbestandes in der Bücherei Inzing und einer Fragebogenaktion in Kindergarten, Volks- und Landhauptschule, bei der insgesamt 630 Fragebögen von SchülerInnen und deren Eltern ausgewertet wurden, war dem Büchereiteam klar, was die Inzinger und Inzingerinnen lesen möchten.

Seit Anfang Februar gibt es nun einen großen Schwung neuer Bücher in der Bücherei auszuleihen. Angefangen von der spannenden Krimitrilogie „Verdammnis/Verblendung/Vergebung“ des schwedischen Erfolgsautors Stieg Larsson, aktueller Bestsellerliteratur wie „Atemschaukel“ von Herta Müller bis hin zu den neuesten Kinderbüchern für unsere kleinsten Leseratten sind viele spannende, neue Bücher und Hörbücher bei uns zu finden.

Im Internet können alle Mitglieder unter <http://biblioweb.at/inzing> (Eingabe des Familiennamens und der Mitgliedsnummer) nachsehen, welche Bücher es zum Ausleihen gibt. In regelmäßigen Abständen werden ab nun die aktuellsten Bücher in unserer Dorfbücherei zu finden sein. Wir freuen uns, wenn ihr uns über E-Mail: inzingbibliotheken.at oder bei einem Besuch in der Bücherei eure Bücherwünsche bekannt gebt.

Die Öffnungszeiten der Bücherei Inzing sind **Dienstag von 16:30 bis 18:00 Uhr** und am **Freitag von 18:00 bis 19:30 Uhr**.

Neben der Möglichkeit Bücher wochenweise auszuleihen (Euro 0,30 pro Buch für Erwachsene und Euro 0,10 pro Buch für Kinder), gibt es nun auch die Möglichkeit ein Jahresabo abzuschließen. Für Euro 12,- pro Erwachsenen oder für Euro 15,- pro Familie können unbegrenzt viele Bücher, Hörbücher oder Spiele ausgeliehen werden.

Das Büchereiteam freut sich auf euren Besuch.

Michaela Reinisch

Helen Simpson:

Später, Schätzchen

Aus dem Englischen übersetzt von Thomas Bodmer
Kein & Aber Verlag, Erscheint Mai 2010

(brisc) Zehn Jahre nach dem Erscheinen des englischen Originals kommt nun Helen Simpsons Erzählband endlich auf Deutsch heraus. An der Aktualität des Themas hat sich nichts geändert. Wie erleben gut ausgebildete und beruflich erfolgreiche Frauen die existenzielle Veränderung durch das Leben mit Kindern?

Simpson verknüpft ihre Geschichten durch Figuren, die einmal im Vordergrund, ein anderes Mal am Rand auftauchen. Wir sehen sie aus verschiedenen Blickwinkeln und erfahren ihren eigenen Kommentar zu ihrem Leben.

Da ist die Maturantin Jade mit ihren idealen Vorstellungen von einer Zukunft mit einem tollen Job, einem tollen Mann und vielleicht später einmal Kindern. Ganz bestimmt will sie nicht so zwischen Job und Haushalt herumhetzen wie ihre Mutter, eine erfolgreiche Anwältin, nein, ihr passiert so etwas nicht. Da ist Dorrie, hin- und hergerissen zwischen den nervigen und den innigen Momenten des Lebens mit Kleinkindern und dem zum Scheitern verurteilten Bemühen, ihrem Mann dieses Leben zu vermitteln und gleichzeitig ihr erwachsenes Selbst als Geliebte und Berufstätige nicht komplett aufzugeben.

Helen Simpsons Sprache ist poetisch. Sie hat ein scharfes Auge und ein gutes Ohr für die beschriebenen Situationen und verschränkt clever Alltag, Träume und kleine mentale Fluchten.

Man kann den Band als Ganzes wie einen Roman lesen, die Geschichten sind jedoch so ausdrucksstark, dass auch die kürzeste von ihnen fast wie ein Roman wirkt und einzelne Bilder noch lange nachwirken.



(geo) Die Torpedos sind die in Tirol bekannteste und erfolgreichste Show- und Partyband. Wer eine Veranstaltung mit dieser Musikgruppe ankündigt, hat voraussichtlich ein volles Haus. Denn die Torpedos stehen für erstklassige MusikerInnen, ein vielseitiges musikalisches Repertoire und eine anspruchsvolle, technisch aufwändige Show. Im Laufe der Jahre seit der Gründung 1976 hat die Band natürlich zahlreiche personelle Umbesetzungen durchgemacht. Heute ist eine neue Generation am Werk und

torpedos-ng, Foto: Torpedos



Torpedos 1978 v. l. Helmut Draxl, Johann Huber, Oswald Draxl, Friedbert Plattner, Foto: Torpedos

darum wurde auch der Name ein wenig abgeändert – in torpedos-ng (new generation). Drehscheibe der Gruppe in all den Jahren war Gründungsmitglied Johann (Hansi) Huber aus Hatting, der heute bei den Torpedos für die Lichttechnik verantwortlich ist. Den vor allem jüngeren InzingerInnen ist aber kaum bekannt, dass zur Gründungsformation der Torpedos auch die Inzinger Oswald (Ossi) Draxl und Friedbert (Frippie) Plattner, sowie der Zirler Helmut (Helli) Draxl zählten.

KULTURNOTIZEN

Museumsverein

(hag) Bereits mit Februar 2009 wurde der Museumsverein Inzing behördlich aufgelöst. Der „alte“ Vorstand hat aber die Absicht, auch nach der Auflösung noch eine geordnete Abwicklung der Angelegenheiten zu vollziehen – z.B. die weitere Verwendung der im Eigentum des ehemaligen Museumsvereins befindlichen Gegenstände im Sinne der Spender.

Tempel am Inzinger See

(hag) Bis zum Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof ging die Klage der Bundesforste gegen die Tempelbauer am Inzinger See.

Nun fand diese gerichtliche Auseinandersetzung Ende 2009 nach über 20 Jahren ein gütliches Ende.

Gespräche im Verlaufe des Jahres mit den Bundesforsten führten zu einem Nutzungsvertrag auf unbestimmte Zeit. Damit kann in Zukunft ganz legal am Apollontempel weitergebaut werden. Heinz Triendl als Vertreter der Tempelbauer spricht dafür auch der Gemeinde Inzing und Bgm. Kurt Heel seinen Dank aus, da ohne sie eine solche Vereinbarung wahrscheinlich nicht möglich gewesen wäre.

Geplant ist derzeit noch ein Säulengang mit sieben Säulen (symbolisch für die sieben Weisen aus der griechischen Mythologie) auf den letzten Metern zum Tempel.

Nähere Informationen zum Tempel und seiner Geschichte sowie zu anderen Projekten gibt's auf der Internetseite des Kunstkollektivs www.kukoo.at.

Theaterverein Inzing wird Teil des Vereins für Kultur Inzing

(brisc) Einige handelnde Personen wie etwa Michael Haupt und Gerhard Pisch sind schon seit langem in beiden Vereinen aktiv. In den letzten beiden Jahren verkleinerte sich der Kreis der Leitfiguren im Theaterverein und es schien nicht mehr möglich, die bisherige alljährliche Theaterproduktion fortzuführen. Unter diesen Umständen war es nicht sinnvoll, zwei separate Vereinsstrukturen aufrecht zu erhalten. Außerdem kann die technische Ausrüstung des Theatervereins auch vom Verein für Kultur genutzt werden. So beschloss der Theaterverein Inzing seine Auflösung und wurde bei der Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur Inzing als Theatersektion des Vereins einstimmig und geschlossen aufgenommen.

Eine einleuchtende Lösung, war doch schon die jüngste Produktion des Theatervereins, „Die Hirschenalmsaga“, im Zuge des Kulturvereinsprojektes Radio Enterbach entstanden. Sie gehörte übrigens zu den beliebtesten Sendungen. Inzwischen sind bereits weitere Projekte im Gespräch. Die Dorfzeitung wird zeitgerecht darüber berichten.

Vereine

Vom Inn an die Moldau – der Chor Inigazingo in Prag



(brisc) Prag ist ein besonders beliebtes Reiseziel im Advent. Die Agentur music and friends veranstaltet deshalb alljährlich ein internationales Adventsingen und lädt dazu an den Adventwochenenden Chöre aus aller Welt ein. Der Inzinger Chor Inigazingo unter der Leitung von Maria Schöpfer-Schiestl besuchte am ersten Dezemberwochenende die Stadt an der Moldau und absolvierte zwei Auftritte. Das Programm mit weihnachtlichen Liedern aus verschiedenen Ländern und Epochen hatte der Chor schon kurz zuvor in Kirchen in Inzing und Imst aufgeführt, begleitet und ergänzt durch das Ensemble „Die Saligen“.

In Prag stand ein Auftritt im Musiksaal Hamu in einem ehemaligen Kloster auf der Kleinseite (Malostranske nam) auf dem Programm. Das Programm gestaltete Inigazingo gemeinsam mit einem Männerchor aus Friaul, einem Frauenensemble aus Wien und einem großen gemischten Chor aus Kroatien mit Mandolinenorchester.

Auf dem mittelalterlichen Platz Altstadt Ring im Zentrum von Prag findet alljährlich ein riesiger Adventmarkt statt. Dort sang der Chor auf einer professionell errichteten Bühne mit Lautsprecherverstärkung. Diesmal wurde das weihnachtliche Liedgut durch Spirituals und afrikanische Lieder aufgelockert und von den zahlreichen Besuchern des Adventmarkts mit großem Beifall aufgenommen.

Dieser Erfolg und die ausgezeichnete Betreuung durch

Reiseleiterin Paula machten die Chorfahrt zu einem (Vor) Weihnachtsgeschenk für die Chormitglieder. Beim abschließenden Abendessen im Klosterkeller der Prämonstratenser traf man wieder auf den Männerchor Quattro Molini und knüpfte erste Kontakte in Hinblick auf zukünftige Gastauftritte in Friaul und in Tirol. Nach der Rückkehr aus Prag schloss Inigazingo seine sängerischen Aktivitäten für 2009 mit der Gestaltung einer Rorate in der Inzinger Pfarrkirche ab.

CHOR GEMEINSCHAFT
INiGAZINGO
sucht zur Verstärkung
von Bass und Tenor dringend

Mander!

Du hasch:

- ♫ **A freid beim Singen**
- ♫ **jeden Muntig abends Zeit zum Probm**

Dann bisch bei ins richtig!

Mia habm:

- ♫ an Haufn voll Weiber (alle Altersklassen)
- ♫ recht luschtige (aber zwianig) Mander
- ♫ und vor allem a Gaudi beim Singen!

Wenn du di iatz angsprochn fühlst, nacha meld di bei insra Chefin, da Rita Ertl unter: 0650 4407176 oda beim Gerd Neurauder unter 0650 8652054.

Liederfrühstück

Sonntag 30. 5. 2010, 10:30h,
Mehrzwecksaal der VS Inzing

CHOR GEMEINSCHAFT
INiGAZINGO

musikalische Gäste: Saxophonquartett **SAXESSFOOLS**
mit Andy Buchberger

Lieder
früh
stück

Vereine

Ist Inzing ein Schifahrerdorf?

Beim Kinderrennen des ASV Inzing, also dem Raika Kinderschi- und Snowboardtag gab es bereits erste Anzeichen dafür dass der Schisport in Inzing hoch gehalten wird. Laura Walch gewann überlegen mit 35,56 sec. – die Diskoklänge vom DJ Florian motivierten aber auch die anderen Kids dazu ihr Bestes zu geben. Die Preise, gesponsert vom Zweigstellenleiter der Raika Inzing, Ossi Müller wurden von ASVI-Obmann Herbert Weiss und Gemeinderat Ernst Kircher übergeben. Gut angekommen ist auch der Funbewerb, ein Torlauf mit Bockerln. Für jedes ausgelassene Tor gab es Strafsekunden, gefragt war Gleichgewichtssinn und eine wind-schlüpfrige Sitzposition.



Martin Gastl gewann die Klasse Schüler II m.

Ergebnisse vom Kinderrennen: **Snowboard:** 1. Daniel Zöhrer 2. Mathias Haller; **Zwergel w.,** 1. Lydia Hörtnagl 2. Anna Wett; **Zwergel, m.,** 1. Clemens Baumgartner 2. Julius Schroll 3. Valentin Hörtnagl 4. Simon Gastl; **Kinder I, w.:** 1. Alina Schroll 2. Matt-hää Exenberger 3. Lukas Grießer,



Mathias Haller wurde im Snowboard-bewerb Zweiter

4. Felix Abenthung 5. David Wimmer 6. Liam Hofer 7. Nils Hofer; **Kinder II, w.,** 1. Anna Ziegler 2. Elisa Wimmer; **Kinder II, m.,** 1. Jakob Wett; **Schüler I, w.;** 1. Laura Walch; **Schüler II, m.,** 1. Martin Gastl

Schirennfahrer erfolgreich unterwegs

Die NachwuchsrennläuferInnen aus Inzing können im Verlauf der bisherigen Saison auf tolle Erfolge zurückblicken. Jakob Popp sicherte sich beim Salzstraßencup am Gschwandtkopf den 3. Rang. Daniel Ziegler, Anna Ziegler und Laura Walch wurden jeweils Dritte. David Wolf errang beim Bezirkscupslalom in der Klasse Kinder II den hervorragenden 4. Platz, Claudia Fischnaller wurde bei einem Landescupbewerb in Seefeld einmal Dritte und einmal Fünfte.



Martina Abenthung mit ihrer Tochter Nadine

Beim **Mannschaftsrennen** 2010, das vom ASV Inzing vor kurzem veranstaltet wurde, hatte man dann den Eindruck, dass es in Inzing nur gute Schifahrerinnen und Schifahrer gibt. Bei beinahe jeder und jedem staubte es nach der Zieldurchfahrt gewaltig und die Zeiten purzelten regelmäßig noch weiter nach unten. Mit der Startnummer 29 kam dann der Matador des Tages, Jürgen Baumgartner vom siegreichen Team „Die Siegertypen“. Er holte sich wie könnte es anders sein, den Sieg. Seiner Zeit von 28:29 sec. kam Jakob Popp (28,75 sec.) vom Team PoFiWo am nächsten, als Drittschnellster ließ sich Florian Wanner vom Team „Die Siegertypen“ (28,99 sec.) feiern.

Schnellste Dame im Teilnehmerfeld war Heidi Fischnaller (30,72 sec.) vom Team PoFiWo, gefolgt von Lorena Engensteiner (30,83 sec.) und Larissa Engensteiner (31,14 sec.) beide vom drittplatzierten Team „Die Stoanies“. Das Interesse am Bewerb war groß, Sektionsleiterstellvertreter Andreas Kircher konnte 76 Teilnehmer begrüßen, die teilweise verkleidet antraten



Lukas Gastl vom Team RSCI 2

und auf 14 Mannschaften verteilt waren.

Bei der Siegerehrung im Cafe Wintergarten war die Spannung groß, neben der Frage wer die Siegermannschaft sei ging es noch darum, wer hat die Mittelzeit erreicht. Diese wurde mit einem tollen Schi prämiert. Das Glück zum Gewinn hatte Walter Gastl. Er wird in Zukunft mit einem Atomic Allroundcarver die Pisten unsicher machen. Den Tombolapreis gewann David Wanner – er darf ein Wochenende lang mit einem tollen Mercedes Cabrio durch die Inzinger Straßen flitzen.

Doch nun zu den Ergebnissen im Einzelnen: **1. Die Siegertypen** mit Jürgen Baumgartner, Florian Wanner, Mario Kratzer, Laura Walch und Manfred Fischnaller, **2. PoFiWo** mit Jakob und Philipp Popp, Florian und Heidi Fischnaller, Roland und David Wolf und Roman Walch; **3. Die Stoanies** mit Lorena, Larissa, Oswald, Robert und Liana Engensteiner; **4. Schützen** mit Daniel Brötz, Michael Hurmann, Fabian Markt, Nina Brötz, Christoph Westreicher und Stefan Kirchebner; **5. Stammtisch** mit Sepp, Fabian, Sigggi und Heidi Walch, Ingrid und Alfred Rauth; **6. Toblaten 1** mit Seppi Leismüller, Erich und David Pommer, Roman Gadner, Hannes und Martina Abenthung; **7. Die Kircher's** mit Bernhard, Philipp, Brigitte und Irmgard Kircher; **8. Giganten** mit Ewald Mariner, Hans Trenkwald, Marina und Stefan Schubert, Armin Vent, Manfred Geier und Peter Gastl; **9. Team RSCI 3** mit Thomas Krug, Lukas und Lena Trenkwald, Jan Reiter und Daniel Heiss; **10. Team RSCI 2** mit Rudi und Andrea Wagner, Andreas Norz, Christian, Lukas und

Dominik Gastl; **11. Die Maschgerer** mit Joe, Walter, Ramona und Martin Gastl; **12. Team RSCI 1** mit Stefan, Lea und Timon Haslwanger, Albert Maurer, Klaus und Angelika Draxl; **13. Familie Grießer** mit Thomas, Sabine, Hansjörg und Lukas Grießer; **14. Toblatner Kid's** mit Nadine und Felix Abenthung, Miriam, Ines und Isabel Gadner.



Ramona Gastl machte als Krokodil die Piste unsicher. Fotos: Günter Mader

Meistertitel im Dreisprung

Nicole Pisch sorgte mit einem Riesensatz über 9,42 Meter im Dreisprung nicht nur für Staunen bei den anwesenden Athleten und Betreuern,

sie sicherte sich auch eine tolle Auszeichnung. Gold in der Tiroler Meisterschaftswertung und Silber in der Wertung zur Gesamttiroler Meisterschaft (Nord- und Südtirol). Christina Hengster, die im Winter hauptsächlich mit dem Bobfahren beschäftigt ist und vor kurzem in St. Moritz die Bronzemedaille bei der Junioren-Weltmeisterschaft holte, war auch beim Leichtathletikbewerb in der Innsbrucker Messehalle anwesend. Sie verbesserte ihre Zeit über 60 Meter auf 8,22 sec – damit wurde sie Zweite und mit der Silbermedaille belohnt.

Radeln in Mallorca

Obwohl sich der Sektionsleiter und Trainer der Sektion Rad, Roman Gadner zum Redaktionsschluss noch bedeckt hielt, kann auch über die Inzinger Pedalritter einiges berichtet werden. Alexander Wachter, der Nachwuchsstar der vergangenen Radsaison, fährt heuer in der Klasse U 17. Vor kurzem hat er mit anderen

Tiroler Radtalenten ein Trainingslager auf Mallorca absolviert. Auf die ersten Rennen – speziell das Tiroler Eröffnungsradrennen für den Nachwuchs in Unterlangkampfen am 11.4.2010 darf man schon gespannt sein. Für 2010 sind aber auch die Hobbyradfahrer gefordert. Ulli Melauner hat eine Teilnahme am Radmarathonklassiker „Fausto Coppi“ geplant. Die heurige Radwoche führt die Inzinger im gelben Dress des ÖAMTC Raika Kleider Mair ASV Inzing in die Toscana – genauer gesagt nach Forte dei Marmi. Am Beginn der Radsaison wird aber das traditionelle Einradeln veranstaltet - Anfang April geht's los, der Termin wird noch bekanntgegeben. Damit dann regelmäßig trainiert und geplaudert werden kann, werden zwei Ausfahrten im Monat durchgeführt. Abwechselnd einmal am Samstag, dann wieder am Sonntag. Es werden auch einfache und kurze Strecken dabei sein.

Günter Mader

Erfolgreich von den Olympischen Spielen nach Inzing heimgekehrt

(geo). Der Cheftrainer des erfolgreichen Österreichischen Nationalteams der Kunstbahnrodler, Rene Friedl, wohnt seit zirka einem Jahr in Inzing. So wurde er wie der Inzinger Jürgen Oberthanner, Masseur des Nationalteams der Kunstbahnrodler, bei der Rückkehr von Kanada in unser Dorf von Familie und Freunden herzlich willkommen geheißen. Beide waren maßgeblich an den Erfolgen der Linger-Brüder aus Absam beteiligt, die in Vancouver zum zweiten Mal nach Turin Olympia-Gold im Rodel-Doppelsitzer holten. Eine weitere Medaille, nämlich Silber holte Nina Reithmayer. Wir gratulieren Rene Friedl und Jürgen Oberthanner herzlich zu den Erfolgen im Kunstbahnrodeln in Vancouver.

Jürgen Oberthanner und Rene Friedl, Foto: privat



Foto: Georg Oberthanner



Spannender Finalkrimi bei der Inzinger Winter-Ortsmeisterschaft im Eis-Stocksport

(geo) Erst in der letzten Kehre (von sechs) des Finalsieles wurde die Winter-Ortsmeisterschaft der SU Inzing/Sektion Eis- und Stocksport zwischen den „Schrettelern“ (Christian Lanzmaier, Thomas Markt, Thomas Krug und Markus Volgger) und dem ASVI (Gerhard Weiss, Herbert Weiss, Günter Fischnaler und Georg Oberthanner) entschieden. Mit 19 zu 17 Punkten konnten die „Schrettelern“ das Endspiel knapp für sich entscheiden. Mit insgesamt 13 Herren- und einer Damenmannschaft („Desperate Housewives“) war das Turnier am Dreikönigstag sehr gut besetzt. Unter den zahlreichen Teilnehmern konnte Sektionsleiter Pius Pircher auch den Präsidenten des Tiroler Landes- Eis und Stocksportverbandes, Ing. Karl Rosenberger, begrüßen. In zwei Gruppen wurde bei besten äußeren Bedingungen in kollegialer Atmosphäre und hervorragender Stimmung mit vollem Einsatz um die zu vergebenden Punkte gekämpft. Nach den Vorrunden hatten 5 Mannschaften 10

von 12 möglichen Punkten erreicht. Erst die ermittelten besten zwei Noten brachten den ASVI und die „Schrettelern“ ins Finale. Den dritten Platz erkämpfte die Mannschaft Billard I (Mario Liussi, Andreas Pederzoli, Dietmar Rosenberger und Thomas Kirchmair).

Ausgezeichnet schlug sich auch die einzige Inzinger Damen-Mannschaft „Desperate Housewives“: Obwohl Neulinge auf dem Stocksportplatz, brachten die vier Damen mit Überraschungsschüssen und als Stimmungskanonen trotz der tiefen Temperaturen so manche Herren ins Schwitzen.



Winter-Ortsmeister 2010, Die Schrettelern, Foto: Karl-Heinz Feichtner

Neuer Lawinen-Einsatzrucksack für die Bergwacht Inzing!

Mit Unterstützung der Gemeinde Inzing, Gastro-Maschinen Haller und der Brechten-Wetterstation steht nun erstmals ein neuer Lawinen-Einsatzrucksack am Inzinger Alpl bereit, um im Ernstfall Leben zu retten. Dieser Rucksack ist mit 10 Lawinensonden, 2 Schaufeln, und 30 Markierungsfähnchen ausgestattet und mit dem modernen Lawinenrettungs-System der Tiroler Bergrettung kompatibel. Des Weiteren kann dieser Rucksack für die Rasterfahndung im Schnee (optimierte planmäßige Lawinenrettung) ausgebaut werden.

Foto v. l.: Einsatzstellenleiter Markus Wanner, Norbert Haller und Dietmar Gspan, Foto: Bergwacht Inzing.



Inzinger Rodeltag 2010

Am Samstag, den 13. Feber fand in Inzing der traditionelle Rodeltag statt.

Auf einer herrlichen Rodelbahn haben sich Jung und Alt auf ihren Rodeln gemessen. Über fünfzig Rodlerinnen und Rodler waren am Start.

Durchgeführt wurden Einzelwertung, Kinder- und Erwachsenendoppel sowie Mannschaftswertungen.

Geglänzt haben nicht nur die Medaillen und Pokale sondern auch viele Kinderaugen.

Ortmeisterin wurde Sandra Mariner mit einer Zeit von 2:07.05, Ortsmeister mit Tagesbestzeit von 1:58.85 wurde Stefan Haslwanter vor Bernhard Lederle 1:59.81 und Gemeinderat Walter Lederle 2:00.19.



Viele glückliche Gewinner. Fotos: Sektion Rodeln – Wolfgang Haslwanter



Ortsmeister Stefan Haslwanter und Ortsmeisterin Sandra Mariner

Das Kinderdoppel gewannen Sandro Greil und Stefan Ruetz.

Sieger bei den Doppelsitzern der Allgemeinen Klasse wurden Stefan und Lea Haslwanter.

Sieben 3er-Mannschaften sind in der Mannschaftswertung gegeneinander angetreten. Mannschaftssieger wurde das Team „Lederle“ vor dem Rodelteam aus Zirl und dem Rodelteam Hatting. Platz vier bis sieben ging an die Mannschaft des RSCI, das Rodelteam Inzinger Berg, das Rodelteam Mühlthal und die Mannschaft „Keine Ahnung“.

Erweitert wurde der Inhalt durch ein Erste Hilfe Set, Stirnlampe usw. Mit diesem Rucksack kann eine ganze Sondierkette optimal arbeiten. Hierbei muss betont werden, dass es sich bei diesem Einsatzrucksack um ein Rettungssystem handelt, das für den planmäßigen Einsatz ausgelegt

ist und keinesfalls die anzustrebende Kameradenrettung ersetzt. Die am Wochenende am Alpl stationierte Bergwacht-Mannschaft wird noch von den Bergrettern der Einsatzstelle Inzing auf das System eigens eingeschult, um das „Handling“ zu vertiefen.

Wie wichtig diese Anschaffung ist, zeigte der Winter 2008/09 auf, wo es gerade im Umfeld des Alpls zu zwei Lawinenabgängen mit Personenbeteiligung gekommen ist. Gott sei Dank sind diese Ereignisse ohne weitere Folgen geblieben.

Dietmar Gspan



...auf Nummer Sicher

**Makler und Berater in
Versicherungsangelegenheiten
Dornauer G.m.b.H**

Kirchfeldgasse 27
A-6170 Zirl
tel.: 05238 / 52423
fax.: 05238 / 53410
www.verszirl.at
e-mail: info@verszirl.at

Vereine

273 Aktivitäten der F.F. Inzing 2009

Bei der 117. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Inzing Kdt. OBI Roman Thaler und Schriftführer OV Richard Prantl der Vollversammlung und den Ehrengästen einen beeindruckenden Bericht präsentieren.

Unglaubliche **273 Mal** war im Jahr 2009 mindestens ein Feuerwehrkamerad für die Feuerwehr tätig. Dabei wurden von den 2.131 im Ein-

sicherheitstraining beim ÖAMTC. Die Rekordzahl von 20 Einsätzen waren 2009 nötig, um 76 Stück Wespenester zu entfernen, nach einer Wespeninvasion mussten die Bewohner eines Hauses sogar evakuiert werden.

14 Kameraden besuchten Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule und eine neue Gruppe von 9 Jugendlichen konnte bei der

Jugendfeuerwehr aufgenommen werden.

Angeschafft wurden: eine Wärmebildkamera, ein Notstromaggregat, 3 digitale Funkgeräte für die Fahrzeuge und 6 digitale Handfunkgeräte sowie das zweite digitale Funkgerät für die Florianstation und 10 zusätzliche Pager.

Für 2010 ist der Ankauf eines LAST Fahrzeuges vorgesehen - mit entsprechenden Containern, einer Tauchpumpe, einer Garnitur „Stap Fast“ für die Absicherung von Kraftfahrzeugen bei den Einsätzen mit der Bergeschere.

Nach dem Kdt. Stv. BI Bernhard GREIL seine Funktion zurücklegte wurde OLM Bernhard EGGER von der Vollversammlung zum neuen Kommandant-Stellvertreter gewählt.

Besonderer Dank gebührt der Inzinger Bevölkerung für die große Spendenfreudigkeit und für die zahlreichen Besuche bei unseren Aktivitäten, was den hohen Stellenwert der Feuerwehr innerhalb der Gemeinde beeindruckend wiedergibt.



Kdt. OBI Roman Thaler bei seinem Leistungsbericht, Schriftführer OV Richard PRANTL, ehem. Kdt. Stv. BI Bernhard GREIL, und Kassier OV Wolfgang HASLWANTER.

OV Richard Prantl,
Schriftführer der FF Inzing

satz befindlichen Feuerwehrmännern **4.932 Stunden** ehrenamtlich und unentgeltlich im Dienste der Allgemeinheit erbracht. Rechnet man das auf Arbeitstage um, so kommt man auf 123 Arbeitswochen á 40 Std. Rechnet man mit einem Stundensatz von Euro 20,- so kommt man auf einen Betrag von rund Euro 100.000,-, der ehrenamtlich erbracht wurde.

Die Einsätze setzen sich zusammen aus 13 Brand- bzw. Technische Einsätzen, 37 Arbeitseinsätze, 3 Täuschungsalarme, etliche Branddienst- und technische Übungen, 67 Schulungen mit Spezialausbildung durch das TRT-Team der FF Zirl, ein „Flash over“-Training in Deutschland und ein Fahr-



60 Kameraden konnte Kdt. Roman THALER zur ordentlichen Vollversammlung begrüßen. Fotos: FF Inzing

Tennistraining für Kinder und Jugendliche

Für den Trainingsbetrieb der Sektion Tennis stehen mit Saisonbeginn einige Neuerungen ins Haus. Die ÖTS-Tennisschule Max Asen wird mit einem versierten Team (mit Max Asen, Susi Graber, Heiko Kerschbaumer und Stefan Prindl) das gesamte Training leiten und sowohl für Privatstunden als auch für das Mannschaftstraining zur Verfügung stehen.

Das langjährige Bemühen, attraktive Trainingseinheiten für Kinder und Jugendliche anzubieten, wird auch in dieser Saison fortgesetzt werden. In diesem Bereich fallen auch die wichtigsten Änderungen an, da das Trainerteam ein erfolversprechendes Ganzjahres-Programm (Beginn: 12. April) bereit stellt.

Zu Saisonbeginn ist überdies ein Aktionstag für Inzinger und Hattinger Schüler geplant, wie überhaupt Neueinsteiger/innen immer willkommen sind. Eltern, die am Informationsabend am 19. März verhindert waren, mögen sich an den Sportwart Michael Mayer (0650/4992200) oder an den Jugendwart Christian Ziegler (0664/73585204) wenden.



Klaus Brandstätter Foto: Sektion Tennis



Salzburger

Stiegl

**Getränke und Service
Gesellschaft**

A-6401 Inzing
Schießstand 11
Tel.: 05238 57010-0
Fax: 05238 57010-2690
www.stiegl-gsg.at

Peter's Hairstyling



6401 Inzing	Damen & Herren Friseur Salzstraße 5 Tel/Fax. 05238 / 88999
6020 Innsbruck	Erikaweg 8 Tel/Fax. 0512 / 578895

SBC-Inzing ist Herbstmeister!

Sensationelle Ergebnisse für den Sport-Billard-Club Inzing zur Halbzeit der Poolbillardsaison 09/10.

Die bisherige Bilanz der Inzinger Billarder kann sich wirklich sehen lassen. Tabellenführer in der 2. Bundesliga, 3. in der Landesliga A, 5. in der Landesliga B, sowie Tabellenführer in der Tiroler Jugendliga. Die Bundesligamannschaft SBC-Inzing I (*Kapitän Andreas Mair, Otmar „Max“ Baumann, Philipp Schubert und Thomas Spiß*) führt in der Tabelle und geht mit einem komfortablen 4-Punktevorsprung auf den Zweitplatzierten in die Rückrunde dieser Saison 09/10.

In der Landesliga A liegt die Mannschaft Inzing II (*Richi Mair, Michael Gspan, Mario Schatz, Milovan Jovanovic, Maggo Ringer, Goran Mikulovic*) punktgleich mit LPT-IBK auf dem hervorragenden dritten Platz der Tabelle.

Inzing III (*Reinhard Jordan, Andreas Pederzolli, Adrian Thönig, Martin Dapoz, Erkan Murat, Mario Liussi und Manfred Vötter*) hält in der Halbzeit in der Landesliga B den sicheren 5. Tabellenplatz.

Sehr erfreulich für Inzing ist natürlich die Tabellenführung in der Tiroler Jugendliga. Mit sieben Siegen und lediglich einer Niederlage in der laufenden Saison holt sich die Mannschaft Inzing Jugend. I (*Thomas Spiß, Adrian Thönig, Martin Dapoz*) die Herbstkrone. Inzing Jugend II (*Manuel Kokseder, Daniel Jovanovic, Bernhard Jordan und Daniel Mikulovic*) liegt im guten Mittelfeld (5.), hat aber sicher das Potenzial am Ende der Saison auch ganz oben mitzumischen.

Mario Liussi



Der Herbstmeister in der 2. Bundesliga, SBC-Inzing I, hi.v.l.: Philipp Schubert, Mario Schatz, Kapitän Andreas Mair; vorne sitzend: Thomas Spiß und Otmar Baumann, Foto: KaFe/SBC-Inzing

Adresse

*Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt*